

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 6821

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abgabepreis: Im Verlag abgeholt: 86 R.-M., in den Ausgabestellen: 88 R.-M., durch die Träger
des Blattes: 90 R.-M. 1.— für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen
nur die Verleger, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer
Preise, Belegbestellungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Anzeigenpreis: Zeit. Anzeigen 20 R.-M., auswärt. Anzeigen 30 R.-M., Zeit. Restanten 80 R.-M.,
auswärtige Restanten 100 R.-M. 1.50 für die einseitige Kolonialisierung oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 288.

Freitag, 10. Dezember 1926.

74. Jahrgang.

Fortdauer der Einigungsverhandlungen in Genf.

Auf halbem Wege.

Es gehört beinahe zum guten Ton, jedes Kom-
promiß als eine Halbheit zu bezeichnen, die sich mit
dem aufrechten Charakter nicht vereinbaren läßt. Das
Wort hat heute bei uns einen Klang bekommen, der
sonderlich erfreulich ist. Kompromisse bedeutet
viel weniger als Preisgabe von Überzeugungen
und Grundsätzen, als Mangel an Rückgrat. Diese Auf-
fassung, die zum Teil künstlich genährt worden ist, er-
höht die praktische Politik. Niemand kommt darauf
zu, Privatsachen, einen Vergleich zu verwerfen, weil
die Teile Zugeständnisse gemacht haben und nicht
das erreicht werden konnte, was erstrebt worden ist.
In merkwürdiger Weise verlangt man bei der Ausein-
anderlegung zwischen Staaten oder Parteien, daß
man das Äußerste getan wird, um den eigenen Willen
durchzusetzen.

Wir wären vermutlich erheblich weiter, wenn man
gerade bei uns diese verkehrte Auffassung zu einem
Grundsatz erhoben hätte. Wir haben das in der
Politik in letzter Zeit häufig genug erlebt.
Alle Parteien leiden darunter, daß die Doktrinen
das große Wort führen und unerbittlich gegen jede
geartete Anschauung an ganz bestimmten Rich-
tungen festhalten. Jeder schreibt dem anderen vor, was
er deutsch-national, eine sozialdemokratische oder
sozialistische Gesinnung ist. Gerade daraus sind die
Feindesgruppen entstanden. Eine gewisse
Beweglichkeit, die durchaus nichts mit Grund-
losigkeit zu tun hat, ist das erste Erfordernis, wenn
das Schicksal einer Nation in die Hände nimmt.

Was in der inneren Politik schon schwerste Be-
lastung darstellt, wird geradezu zum Verhängnis, wenn
man die äußere überreißt. Die zwischenstaatlichen
Verhältnisse sind Ausdruck des jeweiligen Kräftever-
hältnisses und der jeweiligen Willensrichtung, also
kann man nicht etwas festgelegtes, sondern eigentlich
fließendes, die im Winde schaukeln. Eine plötzliche
Veränderung, und die Geschichte bekommt einen anderen
Verlauf. Gerade darin liegt ja die Aufgabe des
Staatsmannes, all diese Möglichkeiten zu überblicken
und in die eigene Rechnung einzustellen. Politik ist
nicht auf Zeit, und zwar auf kurze. Wenige Jahre
sind mit lebhafter Sicherheit in ihrem Gang ab-
zulesen, auf weite Sicht kann man nicht Schicksal spielen.

Schon daraus folgt, daß zwischen den verschiedenen
Kräfteverhältnissen und Kräften immer jene Diagonale
verläuft, die schließlich der mathematische Aus-
druck für Kompromiß ist. Ohne Vergleiche endet kein
politischer Prozeß. Es ist unbedingt notwendig, einmal
eine überlegene Auffassung über das Zweideutige und
Unklare eines Kompromisses zurückzuweisen, weil
sonst wieder Kräfte am Werke sind, die Außen-
minister Stresemanns herabzusetzen. Niemand hat von
uns einen vollen Erfolg erwartet. Nach Thoiry hat
bei uns ein überhöflicher Optimismus breit-
gemacht, der nur einen Rückschlag mit sich bringen
konnte. Starke Enttäuschung hat Platz gegriffen. Wesen
schaden das ist, spielt keine Rolle. Jedenfalls aber
ist die Erkenntnis durchgedrückt, daß eine deutsch-
französische Verständigung nicht im Sturm erreicht wer-
den kann. Kristide Briand besitzt nicht die Macht-
verhältnisse, um seine Politik durchzusetzen. Auch er
ist auf Kompromisse angewiesen, die zwischen ihm und
seinen Freunden wie Painlevé und Herriot auf der
einen, den Poincaré, Sokolowsky, Tardieu und Marin
auf der anderen Seite geschlossen werden. Er kam in
die Stadt Roubaix mit gebundener Marschroute. Es
war ein Rahmen, den er nicht zerbrechen durfte, ohne
sein Kabinett im Stich gelassen zu werden. Aber in
diesem Rahmen hat er zweifellos das Äußerste getan,
was die Politik von Locarno und Thoiry fortzuspinnen.

Und zwischen diesem Kompromiß, das man als Aus-
gangspunkt zwischen Poincaré und Briand bezeichnen muß,
und dem deutschen Standpunkt ist wieder ein Kom-
promiß geschlossen worden. Kritik daran zu üben, liegt
keine Veranlassung vor. Es befriedigt nicht in dem Sinne,
daß es eine oder andere erwartet hat, aber die deut-
sche Verhandlung mit Stresemann deshalb zu verhöhnen,
zu lächerlichen Demagogie, und zwar bewußte, oder der
politischen Verständigungslosigkeit. Auch diese
Verhandlungen waren nicht einen Augenblick im unklaren
geblieben, daß der Reichsaussenminister eine Lösung
suchte, die auf halbem Wege lag. Nur wenn
Deutschland und Frankreich mehrere Schritte einander
entgegenbrachten, konnte Genf anders als mit einem Miß-
verständnis enden. Chamberlain und Vandervelde, vielleicht
auch Sclafaj, genau läßt sich das nicht erkennen, haben
als Sekundanten mitgewirkt. Das ist unbestreit-

bar ein Verdienst, wenn es auch im Interesse ihrer
eigenen Nationen lag, das Kompromiß zu begünstigen.

Was erreicht worden ist, genügt unseren Ansprüchen
kaum, aber den französischen sicherlich noch weniger.
Beide Teile haben eben einen mageren Vergleich ge-
schlossen, statt einen fetten Prozeß zu verlieren. Die
Abschaffung der Militärkontrolle und der Übergang an
den Völkerbund war der Ausgang der ganzen Ver-
handlungen. Man ist sich dahin einig geworden, keine
Kartenzettel eintreten zu lassen. Was Stresemann als
Gewinn buchen kann, ist das Verschwinden der Elemente
stabilis. Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis der
letzten Verhandlungen ist in der Rheinlandfrage eine
Vertagung eingetreten. Im Februar soll eine Konfe-
renz zur Erörterung der Frage außerhalb Genfs statt-
finden. Von deutscher Seite wird darauf hingewiesen,
daß künftige Überwachungsansprüche des Völkerbundes
im Widerspruch zu Artikel 213 des Versailler Vertrages
stehen. Deutschland legt weiter seine Auffassung zu dem
Investigationsprotokoll in einer Ratifikation schriftlich
nieder. Diese Erklärung wird von den übrigen Mäch-
ten gegengezeichnet. Die deutsche Delegation nimmt an,
man werde ihr zugestehen, daß sie in diese Erklärung
im großen und ganzen die bekannten Einwendungen der
deutschen Rote vom 12. Januar d. J. aufnimmt. Was
die Konferenz im Februar anlangt, so soll tatsächlich
eine Art Rheinlandpakt geschlossen werden. Es ist je-
doch beabsichtigt, Untersuchungsorgane für das freizuge-
gebende Rheinland zu schaffen, die aus den Militärs
der Rheinbundmächte bestehen sollen. Diese Kontroll-
organe, in denen auch Deutsche vertreten sein sollen,
würden die „Sicherheit des Rheins“ zu überwachen
haben, also auch im Elsaß und in Belgien Unter-
suchungsrechte besitzen. Die deutsche Zustimmung zur
Einführung dieser Untersuchungsorgane wäre selbstver-
ständlich ein neues Zugeständnis.

Überblickt man das bis jetzt in Genf Erreichte, so
reicht es sicherlich nicht aus, um Begeisterung zu er-
wecken, aber es verperrt wenigstens künftige Wege nicht.
Mehr war sicherlich nicht zu erlangen. Und statt den
Erfolg Stresemanns herabzumindern, sollte man ihm
durch ruhige und sachliche Kritik an dem Erreichten, aber
auch mit Anerkennung seiner Bemühungen, für weitere
Verhandlungen die nötige Stütze geben.

Schwierigkeiten wegen der Waffen- ausfuhr.

Genf, 9. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Der Besuch Briands bei Stresemann dauerte etwa
eine halbe Stunde. Nach dieser Unterredung begab sich
Staatssekretär v. Schuberth sofort zu dem englischen Außen-
minister Chamberlain. Wie ich erfahre, hat Briand dem
deutschen Außenminister Nachrichten aus Paris über-
bracht, die in der Frage der Ausfuhr von Waffen, Kriegsma-
terial und Maschinen für die Kriegs-
materialherstellung immer noch Schwierigkeiten be-
stehen, die in der Eile nicht zu lösen sein werden. Man nimmt
deshalb in Aussicht, diese Streitfragen entweder einem
Schiedsgericht zu unterbreiten oder wie ich bereits
gestern meldete, sie nach der Aufhebung der Militärkontrolle
einer besonderen kleinen Untersuchungs-
kommission zu überlassen, oder endlich sie der Untersuchungs-
kommission des Völkerbundes zur Regelung zu übergeben.
Diese letztere Lösung wäre die schärfste, weil sie die Völker-
bundskommission mit einer Entscheidung aus der alten Militär-
kontrollbefugnis der Alliierten belasten würde, die der In-
vestigationskommission des Völkerbundes von vornherein ein
lästiges Odium geben müßte. Man glaubt indessen nicht an
ernstliche Schwierigkeiten.

Vertrauensvolle Erklärungen Briands.

Genf, 9. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Bei einem Empfang der französischen Presse und
einer Anzahl ausländischer Journalisten äußerte sich
Briand heute abend gegen 9 Uhr sehr vertrauens-
voll über den gegenwärtigen Stand der hiesigen Verhand-
lungen. Er erklärte u. a. auf Fragen, die ihm die Journa-
listen stellten, daß er sich mit Stresemann über den In-
vestigationsplan des Völkerbundes vollkommen
geeinigt habe. Dagegen habe leider zur Stunde der Be-
richt der Völkerbundkommission noch immer aus. Man könne
infolgedessen auch noch kein bestimmtes Datum für die Auf-
hebung der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland in
Aussicht nehmen. Zwei Punkte wären dabei noch in der
Schwebe, nämlich die Ausfuhr von Kriegsmaterial und die
alliierten Besatzungen Deutschlands. Ein dritter Punkt, die
Einführung einer ständigen Kontrolle im Rhein-
land, sei in den Verhandlungen zwischen ihm und Strese-
mann aus dem Auge verloren worden. Darüber müßten erst noch
Verhandlungen stattfinden, und die Frage würde wohl die
morgige Tagung des Völkerbundes noch beschäftigen
müssen. Die Vertreter aller Rheinbundmächte würden jeden-
falls morgen vormittags zusammenkommen und es könne
hoffentlich morgen abend mitgeteilt werden, daß alle Fragen
abgeklärt seien.

Eine neue Konferenz der Minister der Rheinbundmächte.

Genf, 10. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Die Konferenz der Minister der fünf Rheinbund-
mächte hat heute vormittags kurz nach 11 Uhr im Hotel
Beau Rivage ihren Anfang genommen. Man rechnet mit
einer längeren Dauer der Besprechungen, mindestens bis nach
1 Uhr, da der heute früh einetroffene Bericht über die
gefrühten Verhandlungen der Völkerbundkommission
zu längeren und auch sehr lebhaften Auseinandersetzungen
Anlaß geben dürfte. Wie ich aus gut unterrichteter Quelle
erfahre, soll der von Walch aus Berlin vorliegende Bericht
über die Maßnahmen der deutschen Reichswehr in Königs-
berg und Glogau sehr ungünstig lauten. Auch der freilich
mehr wirtschaftspolitische Konflikt mit England wegen
der Ausfuhr von Kriegsmaterial und Maschinen besteht noch
immer fort, so daß noch nicht damit zu rechnen ist, daß die
Aufhebung der Militärkontrolle der Völkerbundkommission be-
dingungslos empfohlen werden wird. Die heutige Völker-
bundkommission wird der Völkerbundkommission Vorschläge zu
machen haben über das Datum der Zurückziehung
der Militärkontrollkommission, die ja in
keinem Fall aufrechterhalten werden soll. Weiterhin soll der
Völkerbundkommission noch mitgeteilt werden, wie die Re-
staurants ihre Erledigung finden sollen. Von deutscher Seite
wurde, wie wir schon vor einigen Tagen mitteilen, vor-
geschlagen, die strittigen Punkte einem Schiedsgericht
vorzutragen, während Briand auf seinem Antrag beharrt,
daß die Erledigung dieser Punkte der Untersuchungs-
kommission des Völkerbundes übertragen werden soll. Die
deutsche Delegation lehnt dies unter allen Umständen ab.
Nach ihrer Ansicht darf zwischen der Völkerbundkommission
und der Interalliierten Militärkontrolle keine Verbindung
bestehen.

Es ist sehr unwahrscheinlich, ob heute über all die
strittigen Fragen bereits eine Einigung erzielt wird, und es
erscheint sehr zweifelhaft, ob die Völkerbundkommission be-
reits am Samstag abgeschlossen werden kann, wenn diese
Möglichkeit auch nicht ganz ausgeschlossen erscheint. In der
heutigen öffentlichen Ratifikation wird sich der
Völkerbundrat mit der Saarfrage beschäftigen. Wie wir
bereits gemeldet haben, ist die Zurückziehung der
französischen Truppen aus dem Saargebiet be-
schlossene Sache.

Die Sitzung der Völkerbundkommission.

Paris, 9. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Ver-
treeters.) Die Sitzung der Völkerbundkommission, die um
8.00 Uhr begann, dauerte bis 8.15 Uhr. Nach Schluß der
Sitzung wurde ein offizielles Communiqué ausge-
geben, in dem es heißt, die Völkerbundkommission habe von
den Ergebnissen der Verhandlungen und Besprechungen
Kenntnis genommen, die seit ihrer letzten Sitzung statt-
gefunden hätten. Sie habe einen Bericht fertig-
gestellt, der den in Genf weilenden Außenministern
übermittelt werde.

Nach verschiedenen Äußerungen beteiligter Kreise scheint
eine Einigung in der Frage der deutschen Befestigungsma-
an der Ostfront, vor allem in Königsberg, noch nicht
zustande gekommen zu sein.

Eine Antwort auf den Bericht der Kommission wird
für morgen vormittags aus Genf erwartet. Sofort nach Ein-
treffen dieser Antwort dürfte die Völkerbundkommission von
neuem zusammentreten, um zu Vorschlägen zu
kommen, die den in Genf weilenden Außenministern eine
endgültige Beschlußfassung möglich machen sollen.

Paris, 10. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Ver-
treeters.) In dem Bericht der Völkerbundkommission, der un-
terschiedlich dem französischen Außenminister Briand tele-
phoniert wurde, wird dargelegt, daß der deutsche General-
Pawels nicht die gewünschten genauen Angaben hinsicht-
lich der Schleifung der Ostbefestigungen gemacht habe.
General Pawels habe erklärt, Deutschland habe keine neuen
Befestigungsanlagen gebaut, sondern sich darauf beschränkt,
die bereits bestehenden weiterhin zu unterhalten. Diese
Beweisführung werde jedoch von den alliierten Sachver-
ständigen nicht anerkannt. Infolgedessen hebt die Konferenz
hervor, daß es von Interesse wäre, in diesem Punkte vom
deutschen Außenminister Dr. Stresemann selbst zu
sagen über die Ausführung des Vertrags zu erhalten, die
General Pawels nicht habe geben können. Im übrigen stellt
der Bericht fest, daß die Völkerbundkommission über die von
Dr. Stresemann ergriffenen Maßnahmen gegenüber den
nationalen Verbänden zufriedengestellt sei.

Der Nobelfriedenspreis für Dr. Stresemann.

Oslo, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Nobel-
komitee hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der
Nobelfriedenspreis für 1926 an den deutschen Außen-
minister Dr. Stresemann und an den französischen
Außenminister Briand zu verteilen. Der im vorigen
Jahre nicht zur Verteilung gelangte Friedenspreis für
1925 wurde dem britischen Außenminister Chamber-
lain und dem amerikanischen Vizepräsidenten Genera-
l Dawes verliehen.

Berlin, 10. Dez. Reichsminister Dr. Stresemann
wird nach seiner Rückkehr aus Genf nur kurze Zeit hierbleiben
und dann über Weihnachten eine mehrwöchige Er-
holungsreise nach dem Süden antreten.

Die D.A.Z.-Affäre vor dem Reichstag.

Berlin, 9. Dez. Der Reichstag, der heute seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, beendete zunächst die Beratung des D.A.Z.-Programms, das nach den Ausschüssen angenommen wurde. Bei der dann folgenden Beratung des D.A.Z.-Gesetzes für das Auswärtige Amt über die Angelegenheiten der Deutschen Allgemeinen Zeitung, teilte der Redakteur des Abg. Stämpfer mit, dass durch verschiedene Zusätze darauf hingewiesen, dass niemand am Reichstag anwesend sei. Ein völkischer Antrag, die D.A.Z.-Beratung auszuschieben, bis irgend ein Vertreter des Reichstages erschienen sei, wurde angenommen und die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Tumultszenen im Landtag.

Berlin, 9. Dez. Der Preussische Landtag, der am Donnerstag ebenfalls seine Sitzungen wieder aufnahm, hatte einen außerordentlich bewegten Tag. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die deutsch-nationale Große Anfrage, die die Verwaltung einlegt gegen die Hausdurchsuchungen bei den verschiedenen Völkischen Verbänden. Die Ausprache gestaltete sich außerordentlich erregt. Als der deutsch-nationale Abgeordnete Borch dem Innenminister vorwarf, er habe die Anwendung des Verfassungsgesetzes dem Feinde in die Hand gegeben, schlugen die Abgeordneten den Völkern gegen den Abg. Borch. Als der Innenminister darauf in einer längeren Rede das Vorgehen der Regierung rechtfertigen wollte, entstand des Völkern ein großer Tumult. Ein Tribünenbesucher zeigte sogar auf den Minister und hielt seine Hand an die Stirn. Der Landtag entstandene Lärm hielt längere Zeit an. Die Abgeordneten drängten sich um die Rednertribüne und nur mit Mühe gelang es dem Minister, seine Rede fortzusetzen. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Das, was geschehen ist, mußte geschehen und wird auch immer wieder geschehen, solange ich auf diesem Platze stehe.“ Die Ausprache wird am Freitag fortgesetzt.

Ein kommunistischer Antrag auf Inhibition der Kohlenausfuhr.

Berlin, 9. Dez. Der Landtag beschloß, morgen einen kommunistischen Antrag zu behandeln, der ausführt, daß infolge der Kohlenlieferungen an England im Ruhrgebiet Kohlenmangel eingetreten sei, so daß z. B. die Schule in Duisburg schließen müsse. Der Antrag verlangt die Einstellung auf die Reichsregierung im Sinne einer Inhibition jeder Kohlenausfuhr, bis der Bedarf der eigenen Bevölkerung sichergestellt sei.

Die Verwertung von Besatzungsgerät.

Köln, 10. Dez. Auf Veranlassung des Wirtschaftsministeriums für die besetzten Gebiete fand am 7. Dezember in Köln eine Aussprache statt, in der die Frage der Verwertung von Besatzungsgerät durch die Vermögensverwaltung für die besetzten Gebiete erörtert wurde. Vertreten waren außer dem Geschäftsführer des Ausschusses des Wirtschaftsministeriums aus den Kreisen der Industrie, der Industrie- und Handelskammer für die besetzten Gebiete, der Verband der Stadt- und Landkreise der besetzten Gebiete der Gewerkschaftsausschuss für die besetzten Gebiete und mehrere wirtschaftliche Verbände. Regierungs-Bevollmächtigter der Reichsregierung zur Verwertung reichsbesetzter Vermögensgegenstände. In der Aussprache äußerten sich die verschiedenen Wirtschaftskreise dahin, daß das bisher durch die Vermögensverwaltung und die preussische Landesverwaltung angewandte System die günstigste Lösung darstellt, die den widerstreitenden Belangen Rechnung trägt. Die Vertreter der Industrie, Handel und Handwerk der besetzten Gebiete wünschten eine besondere Berücksichtigung vorbehalten, die an einem Ort der Pfalz stattgefunden soll.

Die Internationale Kohlenabgabegemeinschaft.

Paris, 9. Dez. Die Internationale Kohlenabgabegemeinschaft hat in ihrer heutigen Sitzung für das erste Vierteljahr eine Ermäßigung der Produktion um 1.500.000 Tonnen beschlossen. Wegen Anstiehs an das Stahlmarkt wurden die Preise des heutigen Tages nicht nur mit den Tschechen, sondern auch mit den Österreichern und Ungarn geführt. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf.

Staatstheater.

Am Donnerstag: 4. Sinfoniekonzert des Staatsoper-Orchesters. G. F. Händels „Concerto Grosso Nr. 4, C-Moll“ — bildete das machtvolle Einleitungsgeschehen. Das Werk, trotz seiner bald 200jährigen Alter, behält noch merkwürdig frisch und frisch. Herr Otto Klemperer, hatte es aber auch „neu“ montiert und alle Eigenheiten bis ins kleinste Detail herausgearbeitet. Nach dem elegant-gelassenen Intrata stellt ein prächtig fugiertes, energisches, das ernst-feierliche Largo und ein mutig ausgelegtes Finale. Das Wechselspiel zwischen großem und kleinem Orchester — hier meist nur Violinen — erschien fein gesponnen und abgetönt, die Präzision und Dynamik sinnvoll und so läßt das „Concerto“ jene stählende Wirkung, die Händels Musik typisch ist. Als ein Standwerk bekamen wir danach das „Doppelkonzert für Violine und Cello“ von Joh. Brahms zu hören. Es wirkt als ein „Gau in Gau“ gestimmtes Werk: wenn man es so hört wie gestern. Der Dirigent hatte die an sich sehr wichtige Orchesterpartie feinfühlig abgemischt und den beiden Solo-Instrumenten die volle Harmonie gesichert; er ließ in der ganzen Auffassung eine gewisse Anmut, einen gefällig fließenden Stil vorwalten. In das alles etwaige Gau in Gau gemildert wurde. Die beiden Solisten bieten das Werk ungewöhnliche Schwere. Es war ursprünglich den berühmten Brahms-Schülern Joachim und Hausmann gewidmet, die auch an der ursprünglichen Ausgestaltung der betreffenden Partien nicht unbedeutend waren. Glänzend bewährten sich unsere beiden Koncertmeister, die Herren Belcher (Violine) und Schöner (Cello). Ihr Spiel blieb anstehend durch die Harmonie des Tones und die farbenreiche Modulation im Allegretto. Die dramatisch deklamatorische Eingangslektion, die stürmische Schwingung im „Allegro“, wo sich im polyphonen Spiel die Kraft der beiden Künstler zu verdoppeln schien, das man fast ein Quartett zu hören vermeinte, der posthume Horz des idyllischen „Andante“ und die bunte Bewegung im humorvollsten „Finale“ — hier überall, ganz abgesehen von der virtuellen Präzision, diese so mannigfaltige, gleichsam weibliche Lieblichkeit des Violinspiels, die in männlicher Kraft und Kernhaftigkeit des — hier in Kompositionen einfließen hervorzuheben — Cellospiels: es war eine glückliche Künstler-Ehe; und Herr Klemperer mit

Die Regelung der deutsch-italienischen Zollfrage.

Rom, 9. Dez. Beim Abschluß des deutsch-italienischen Handelsvertrags vom 31. Oktober 1925 war die Regelung einiger Fragen noch vorbehalten worden. Ferner haben sich auf beiden Seiten Meinungsverschiedenheiten und Beschwerden über die Regelung und Tragweite einzelner Vereinbarungen über die beiderseitigen Zolltarife ergeben. Über die Klärung dieser im Interesse der Handelsbeziehungen liegenden Fragen sind in den letzten Wochen Verhandlungen zwischen Vertretern der beiden Regierungen gepflogen worden, die heute zum Abschluß gelangt sind. Die Vereinbarungen sind durch Notenwechsel zwischen dem deutschen Botschafter in Rom und dem italienischen Außenminister getroffen worden.

Für Deutschland ist von besonderem Interesse das italienische Zugeständnis der sogenannten Como-Klausel, wonach auch diejenigen Waren, die nicht im italienischen Zolltarif auszuführen sind, von einigen Ausnahmen abgesehen, zu den Vertragsländern derjenigen Waren versetzt werden, denen sie durch das Wort „Como“ gleichgestellt sind. Ferner sind die italienischen Zolltarife für einige Waren, wie Elektroarzen, mechanische Spielzeuge und Hartpapierpulen, herabgesetzt worden. Italien gegenüber ist Deutschland anerkannt worden, daß Marfaleman, dessen Fakturenpreis mindestens einen Betrag von 1,60 M. für die Flasche entspricht, ebenso wie vor dem Kriege als hochwertig anzusehen ist und infolgedessen nach der deutschen Weinabgabe in der Regel ohne Untersuchung zur Einfuhr nach Deutschland zugelassen wird. Schließlich haben sich die beiden Länder über die Vorschriften geeinigt, wie die Exporteure der von ihnen gewünschten Auskünfte über die Verzollung der in das andere Land einzuführenden Waren einholen können. Diese gegenseitige Regelung, die viel unnütze Streitigkeiten vermeiden wird, ist im Interesse des beiderseitigen Warenaustausches zu begrüßen. Das Abkommen wird in Kraft treten.

Stresemann lehnt Mussolinis Einladung ab.

London, 10. Dez. „Morning Post“ berichtet aus Genf, es verlautet, daß Stresemann Mussolinis durch Scialoja übermittelte Einladung, zur Unterzeichnung des italienisch-deutschen Freundschaftsvertrages nach Rom zu kommen, wegen der Gefahr einer Mißdeutung dieses Besuchs abgelehnt habe.

Annahme des französischen Gesamtbudgets.

Paris, 9. Dez. Die Kammer hat das Gesamtbudget für 1927 mit 410 gegen 185 Stimmen der Sozialisten und der Kommunisten angenommen. Das Budget weist auf der Einnahmeseite 40.099, auf der Ausgabe 39.834 Milliarden Franken auf. Im Verlauf der Beratungen hat der Berichterstatter des Finanzausschusses den zu erwartenden Anteil Frankreichs an der Annuität des Dawes-Planes auf 800 Millionen Goldmark geschätzt. Die Kammer hat sich alsdann bis zum 17. Dezember vertagt.

Die Besatzungskosten.

Paris, 9. Dez. Bei der Beratung des Haushalts in der Kammer stellte der Sozialist Uhr den Antrag, die Kredite für den Unterhalt der Besatzungstruppen im Ausland, die mit 8.500.000 Franken zu hoch seien, um 1.100.000 Franken zu kürzen. Er kritisierte die Dienste des französischen Oberkommandos im Rheinland. Es würden zwei diplomatische Kuriers an den Oberkommandant lediglich deshalb abgeordnet, um den betreffenden Beamten Urlaub zu verschaffen. Poincaré rief das zu wissen: Glauben Sie, daß Ihre Rede geeignet ist, Frankreich im Ausland zu dienen? Uhr erwiderte, er wolle auf die Mißstände hin. Vor allem würde auch mit den Kosten für das Mieten von Villen für französische Beamte im Rheinland Mißbrauch getrieben. Poincaré erwiderte, die Kredite seien schon von 15 auf 8½ Millionen Franken herabgesetzt. Weitere Einsparungen seien unmöglich. Nachdem Poincaré die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde der Antrag Uhrs zur Kürzung der Kredite mit 350 gegen 208 Stimmen abgelehnt.

Politisch gestorben.

Belgrad, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Ministerpräsident Pašić ist kurz vor seiner Wiederbetrauung mit der Kabinettsbildung an einem Schlaganfall gestorben.

dem brillant begleitenden Orchester gab den Segen dazu. Die Herren Koncertmeister Peischer und Eichhorn wurden vom Publikum in hervorragender Weise ausgezeichnet.

Der 2. Teil des Konzertabends brachte eine Kopie: die „Militär-Sinfonietta“ von L. Janáček. Gleich seiner Oper „Jenufa“ — eine originelle, naturwüchsige und lebensprägende Musik. Slawische Volkskunst spielt hinein; sinnliche Klangfülle, melodische und harmonische Plankter — sind hervorragende Elemente der Komposition. Der militärische Charakter ist schon durch das Aufgebot von fast ein Dutzend Blechbläsern — Trompeten und Baskettrompeten — festgelegt: ihnen fällt der ganze erste Satz mit Fanfaren und Signalen zu. Im zweiten Allegro spielen die quirlenden Holzbläser eine besonders lustige Rolle, an den Gipfelpunkten fest aber wieder der Militarismus ein. Der gelungenste Satz ist wohl das folgende, nämlich im ersten Teil so melodische Andante; die Begleitung der tiefen Blechbläser ist wiederholt von ganz avartier Wirkung. Ein 4. und 5. Satz sind durch rhythmische Belebtheit gekennzeichnet; das dabei fast durchgehend das volle Orchester beteiligt ist — eine wilde Soldateska scheint sich auszutoben —, fällt allerdings ein bisschen auf die Nerven. Die Militär-Sinfonietta, für welche der Dirigent seine liebevollste Hingabe einsetzte, fand eine entsprechend glänzende Ausführung seitens des Orchesters. Das bisher neueste Import aus Böhmen vom Publikum lebhaft beklatscht wurde, geschah von Rechts wegen; Janáčeks offener, freudlicher Musik verdient in Deutschland noch offener, freudlicher Aufnahme; zu erheblichem Enthusiasmus bietet sie aber keinen Grund.

Den Schluß des interessanten Programms machte „Don Juan“ von Richard Strauss: die erste in der Reihe der sinfonischen Tonbildungen des Meisters, und noch heute die unmittelbar bestechendste. Das Werk wurde unter Herrn Klemperers Leitung — wie es in Renaissancedichterischer Vortrefflichkeit — mit der Jugend „Fenerpulle“ ausgeführt. Der „Zauberkreis der reizend-schönen Weiblichkeit“ enthielt sich mit bildhafter Deutlichkeit; „ohne Überdruß und Aufermattung“ ging's „fort nach immer neuen Siegen“ — bis zum herben, tragischen Ausgang. Das feurige Temperament, das in der Strauss'schen Musik vibriert, wurde vom Dirigenten begierig aufgegriffen und unmittelbar auf das Orchester übertragen. Diese an der eigenen Glut sich immer neu entzündende, fast verzehrende Leidenschaftlichkeit der Interpretationskunst Otto Klemperers wirkte wieder faszinierend, überzeugend, fortziehend —

Wiesbadener Nachrichten.

Wie überprüft man den Vermögenssteuerbescheid.

Während sich der Vermögenssteuerbeitrag nach dem im § 7 des Vermögenssteuergesetzes vom 10. August 25 enthaltenen Tarif berechnet, ist der Umfang und die Bewertung des Vermögens durch das Reichsbewertungsgesetz vom 10. 8. 25 geregelt. Die Überprüfung des Vermögenssteuerbescheids muß sich hauptsächlich auf die Höhe des im Einheitswertbescheid festgestellten steuerpflichtigen Vermögens erstrecken. Je nachdem, ob es sich um landwirtschaftliches — Betriebs-, Grund- oder „sonstiges Vermögen“ handelt, sind die Bewertungsvorschriften verschieden. „Vermögen“ ist das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden. Der Feststellungszeitpunkt ist der 1. Januar 1925, der Feststellungszeitraum erstreckt sich auf die Kalenderjahre 1925 und 1926, d. h. die für 1925 vorgenommene Bewertung gilt auch für 1926. Das steuerpflichtige Gesamtvermögen wird durch Zusammenrechnung der für die einzelnen Vermögensarten (siehe oben) festgestellten Werte ermittelt. Genau nachgeprüft muß werden, ob von diesem Gesamtvermögen die im § 47 des Reichsbewertungsgesetzes aufgeführten Abzüge — soweit solche in Betracht kommen — auch tatsächlich vorgenommen worden sind. Es sind dies insbesondere die Abzüge für die einzelnen Vermögensarten: Betriebsvermögen, das nach § 143 ff. der Reichsabgabenordnung festzustellen ist, u. a. Nicht abzugsfähig sind jedoch auf gesetzlicher Basis beruhende Renten, wie z. B. Unterhaltsrenten unter nahestehenden Verwandten, und freiwillige Renten (näher § 38) (1) (Punkt 5). Überprüft muß fernerhin werden, ob die Bewertung der einzelnen Vermögensarten tatsächlich den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, die im einzelnen in den Durchführungsvorschriften zum Reichsbewertungsgesetz (vom 14. Mai 26) enthalten ist. Besonders sei auf den § 14 hingewiesen, der eine niedrigere Bewertung des Betriebsvermögens dann ermöglicht, wenn der Betrieb innerhalb des Kalenderjahres 1925 nicht nur vorübergehend still lag oder, wenn Einschränkung des Betriebs durch Kurzarbeit erfolgt ist. Auch die Bewertung von Wohnhäusern macht den Steuerpflichtigen viel Kopfzerbrechen. Sie wird durch die §§ 19 bis 24 der Durchführungsvorschriften geregelt. Grundlage für die Bewertung swasewirtschaftlicher Häuser ist der Verkehrswert, für nicht swasewirtschaftliche, d. h. solche, die nach dem 30. Juni 18 bezugsfertig geworden sind, der Ertragswert, jedoch nicht über den gemeinen Wert hinaus. Als solcher kann, wenn der Besitzwechsel nach der Inflationsperiode vorgenommen wurde, der Verkaufspreis angesetzt werden. Bei Häusern, die nach der Inflationszeit erbaut worden sind, kann der gemeine Wert durch Zusammenrechnung der Baukosten und des Marktwertes ermittelt werden.

— Die Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 8. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 1. Dezember um 1,0 vom Hundert auf 131,3 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse auf 135,6 zugenommen, während die Industriestoffe mit 123,1 nahezu unverändert blieben.

— Am Silbren Sonntag freie Fahrt nach Wiesbaden! Die Wiesbadener Geschäfte veranlassen, wie der Kaufmännische Verein im Angehörigen bekanntgibt, am Sonntag an alle Bewohner der Orte in 50 Kilometer Umkreis von Wiesbaden bei einem Einfaß von 20 M. die Reise 3. Klasse. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit der Wiesbadener Geschäfte, die, wie der Augenschein lehrt, in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit einen Vergleich mit jeder anderen Großstadt aufnehmen können, empfiehlt sich eine recht rege Inanspruchnahme dieses besonderen Vorteils.

— Weihnachtsverkehr vom Ländchen nach Wiesbaden. Im Interesse der Erledigung von Weihnachtseinkäufen in Wiesbaden verkehrt an den kommenden zwei Sonntagen vor Weihnachten nachmittags bzw. abends ein städtischer Omnibus über Bierstadt, Kloppenheim, Jostadt nach Bredenheim und zurück. Der Fahrplan ist an den Bürgermeistereien der genannten Orte und am städtischen Fuhrpark, Rheinstr. 51, bekanntgegeben.

— Weihnachts- und Christbaummarkt. Während der räumlich beschränkte Weihnachtsmarkt mit ein paar Verkaufshäuschen, einer Waffelbäckerei und einem Tiroler Alpenhütchen auf dem Hauptbrunnenplatz, dem Stand der Straßenhändler, wieder seine Zelte aufgeschlagen hat, spielt sich der Christbaummarkt an verschiedenen

Aus Kunst und Leben.

* Villa Freud-Markl in der Literarischen Gesellschaft. Villa Freud-Markl, die bereits im Vorjahr mit der Interpretation chinesischer und japanischer Lyrik eine feinsinnige Einführung in fremde Geistes- und Erlebniswelt zeigte, hatte auch diesmal den ersten Teil ihres Vortragsabends (im Kasino) östlicher Dichtung vorbehalten, und zwar sprach sie die sarten, innigen, zwischen Weinen und Lachen wie ein Kindergeflüster wechselnden, in eigenartiger feiner Rhythmen schwingenden Verse des indischen Dichters Rabindranath Tagore. Sie wählte mit der Wiedergabe in deutscher wie in englischer Sprache die innere Melodie dieser Verse feinfühlig zu erhellen und aufklängen zu lassen, sie hob zugleich die feinsten Stimmungen, die kaum angebeuteten Regungen leicht und behutend ans Licht, voll lebendiger Eindringlichkeit insbesondere in dem einleitenden Kinderchorus (aus dem Buche „Der annehmende Mond“); hier wurden vor allem die kurzen Stücke vom „bösen Postboten“, von den „Papierfischchen“ und das schwermütige „Ende“ zu bedeutendem Eindruck. Leider vernachlässigte die Vortragende im Bemühen um letzte Ausdeutung des Seelisch-Stimmungs-mäßigen ein wenig die äußere Sprechtechnik, blieb vielleicht allzu sehr befangen im Wohlklang der Versmelodie, jedenfalls erschwerte bisweilen ein leichtes und undeutliches Sprechen das Verständnis, so daß die Zuhörer in gespanntem Aufmerksamkeits nicht recht zum vollen Genuß der Dichtung kommen konnten. Ein wenig galt dieser Einwand auch für die deutschen Märchen und Verse des zweiten Teils, obgleich hier die Heimatlichkeit vertrauten Fühlens und Empfindens, der Jugendauber der Dichtungen von Grimm und Andersen, die Unmittelbarkeit der Kindergedichte von Trojan und Paula Dehmel eine lebendige Beziehung, einen unmittelbaren verlebten Stimmungsreiz zu schaffen wußten. Die „Prinzeßin auf der Erbe“, das „Rumpelstilzchen“, der „Schmetterling“ (eines der weniger bekannten Märchen Andersens) nahmen im Vortrag durch Villa Freud-Markl einen warmen, wie von innen erstrahlenden Goldglanz und erschlossen ihren Zauber gerade in der tiefseelischen Schlichtheit und naiven Sicherheit der Ausdeutung. Mit der stilsicheren Bühnengestaltung „Es ist ganz gewiß wahr!“, Andersens genialer Parodie auf flüchtige Schwachheit, bewährte sich die Vortragende zuletzt als Meisterin des feinsinnigsten Humors und durfte seitens der recht zahlreichen Hörer lebhaft und dankbare Anerkennung entgegennehmen.

Stellen der Stadt, auf Plätzen, Höfen und in einzelnen geräumigen Hausgängen ab. Der Hauptauftrieb ist wieder auf dem Derschen Terrain am Marktplatz. Die Preise halten sich etwa auf der Höhe der im vorigen Jahr üblichen.

— **Die Wetterlage.** Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich noch weiter verstärkt. Es ist daher anzunehmen, daß kein Einflußbereich sich wieder mehr auf das Festland ausdehnen wird. Die im Norden vorüberziehenden Tiefdruckwirbel werden jedoch vorübergehend leichten Einfluß auf unsere Witterung gewinnen, doch ist im allgemeinen mit dem überwiegenden Einfluß des Hochdruckgebietes zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Samstagabend: Mild, auch in den meisten mittleren Gebirgen Tauwetter, keine Niederschläge von Bedeutung.

— **Der Flugplatz Wiesbaden-Mainz genehmigt.** In der Mitwirkung des Mainzer Verkehrsamts wurde mitgeteilt, daß das Reichsverkehrsministerium nach monatelangen Verhandlungen jetzt die Konzession für den Flugplatz Wiesbaden-Mainz erteilt hat. Die Interalliierte Rheinlandkommission dürfte wohl die erforderliche Genehmigung hierzu auch bald geben.

— **Neuaufnahme von Wohnungssuchenden.** Der Magistrat erinnert in einer Bekanntmachung im Ansehung dieser Nummer die Wohnungssuchenden zur Aufrechterhaltung ihrer Ansprüche an die Rückführung des Formulars an das Statistische Amt, da die alten Formulare ihre Gültigkeit verloren haben.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 9. Dezember. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 11 Ochsen, 11 Bullen, 58 Kühe oder Färken, 151 Kälber, 157 Schafe, 133 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 221 Schweine. Markterlauf: Allgemein mittelmäßiges Geschäft; bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen) notiert: Ochsen: 1. 58–61, 2. 57–59, b) 1. 53–57, c) 43–50 Pf. Bullen: a) 52–55, b) 50–52, c) 46–50, d) 40–45 Pf. Kühe: a) 45–47, b) 39–41, c) 33–35, d) 20–30 Pf. Färken (Kalbinnen): a) 59–61, b) 51–57, c) 41–45 Pf. Kälber: c) 1. 74–76, 2. 66–72, d) 50–60 Pf. Schafe: a) 1. 40 bis 43, b) 32–37, c) 25–30 Pf. Schweine: b) 70–77, c) und d) 78–79, e) 78–78 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preis von 81 M. 2 Stück, 80 M. 8 Stück, 79 M. 19 Stück, 78 M. 34 Stück, 77 M. 23 Stück, 76 M. 14 Stück, 75 M. 13 Stück, 74 M. 12 Stück, 73 M. 8 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall-, Fracht-, Markt- und Verkaufslosten, Umschlagsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Geldspielapparate.** Nachdem vor einiger Zeit die Geldspielapparate „Polazzo“ in verschiedenen Lokalen von der Polizei als Glücksspielapparate beschlagnahmt und gerichtliche Strafverfahren eingeleitet worden sind, sind kürzlich hier in verschiedenen Lokalen andere Geldspielapparate „Jongleur“ ausgestellt worden. Auch diese Apparate mußten von der Kriminalpolizei hier nach den angestellten Beobachtungen als Glücksspielapparate bezeichnet werden. Die Unternehmer haben die Apparate auf Veranlassung der Polizeibehörde hier aus den Lokalen wieder entfernt. Die Polizeibehörde warnt diejenigen Lokalinhaber, denen dieses noch nicht bekannt sein sollte, vor der Aufstellung und Inbetriebsetzung der „Jongleur-Apparate“.

— **Ausführungsänderungen zum Finanzausgleichsgesetz.** Der Landtag hat am 8. November d. J. das Gesetz zur Änderung des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz und zur Verordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung verabschiedet. Das Gesetz bringt hinsichtlich der Kraftfahrzeugsteuererteilung eine neue Zwischenlösung. Wie der Amtliche Preussische Preßedienst der gemeinsamen Ausführungsanweisung des Ministers des Innern und des Finanzministers entnimmt, sind gegenüber dem bisherigen Rechtszustand die folgenden wichtigen Änderungen eingetreten: 1. An dem dem Land zuzurechnenden Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer werden mit Wirkung vom 1. April 1928 neben den Provinzen (Bezirks- und Landeskommunalverbänden) auch die Stadt- und Land-

kreise beteiligt. Erstere erhalten drei Viertel, letztere ein Viertel der Überweisungen. 2. Aus dem Provinzialanteil erhält die Stadtgemeinde Berlin vorweg einen Sonderbetrag in Höhe von 2 Millionen M. Daneben wird sie schließendlich an dem Provinzialanteil, nicht dagegen am Kreisanteil beteiligt. 3. Die im § 28 des Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz bei der Sonderzuweisung zugunsten westlicher Provinzen und des Bezirksverbands Wiesbaden vorgesehene Beschränkung auf die Rechnungsjahre 1925 und 1926 ist in Vorfall gekommen. Die Sonderzuweisung wird von dem nach Abzug des Sonderbetrags zu Ziffer 2 verbleibenden Provinzialanteil berechnet. 4. Die Erhebung von Vorausleistungen beträgt für die Zeit vom 1. April 1928 ab unzulässig.

— **Zufassung der Frauen zum Schiedsmannsamt.** Durch das vom Preussischen Landtag beschlossene Gesetz vom 25. 11. 26 können nunmehr auch Frauen zu dem Amt eines Schiedsmanns berufen werden. Artikel 2 bestimmt, daß die Rechtsgültigkeit von Amtshandlungen der vor dem Inkrafttreten (26. 11. 26) des Gesetzes zum Schiedsmannsamt berufenen Frauen nicht aus dem Grund in Frage gestellt werden kann, weil nach den bisherigen Vorschriften die Berufung einer Frau zum Schiedsmannsamt unzulässig gewesen sei. Neben anderen in § 8 der Schiedsmannsordnung aufgeführten Entschuldigungsgründen ist eine Frau zur Ablehnung oder Niederlegung des Schiedsmannsamts berechtigt, wenn ihr die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderem Maße erschwert. In Sachen ihres Ehegatten ist sie, auch wenn die Ehe nicht mehr besteht, von der Ausübung des Schiedsmannsamts ausgeschlossen.

— **Diebstahlschronik.** Am letzten Montagmittag wurde aus einem Hof in der Helenestraße ein schwarzes Motorrad, Marke „Lexus“, mit elektrischer Boschlampe und Batterie gestohlen. — In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. wurden mittels Einbruchs aus einem Gartenhäuschen hinter der Dreifaltigkeitskirche eine gelbbraune Pferdebede, eine schwarzlederne Aktentasche, vier Kaffeetassen mit blauen Verzierungen, vier Küchengeräte und vier Gabeln gestohlen.

— **Ein Motorrad mit Beiwagen gestohlen.** Gestern Abend um 7¼ Uhr wurde in der Adolfsallee einem Arzt das Motorrad, Marke Ariel, nebst Beiwagen, schwarz emailliert, braune Lederpolsterung, Beiwagen mit Segelschubversatz, gestohlen. Motornummer 1745, Fahrgestell 1762; 3 Gangbetriebe, Geschwindigkeitsmesser, Erkennungsnummer I T 7625, vorn an der Nummer rotes Kreuz. Für die Wiederbeschaffung des Rades nebst Beiwagen sind 100 M. Belohnung ausgesetzt.

— **Zu Amtsleitern der neu errichteten Landjägerei.** Ämtern Wallau, Bierstadt und Dohheim wurden ernannt die Oberlandjäger Seibert (Wallau), Brendow (Bierstadt) und Andt (Dohheim) unter Beförderung zu Landjägermeistern.

— **Für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen im Landkreis** wurde das Erinnerungszeichen an die Herren Landrat Schmitt, Kreisbrandmeister Florreich (Bierstadt) und Bürgermeister Sporkhorst (Dohheim) verliehen. Aus allen Feuerwehrlenten, die auf eine 25jährige aktive Tätigkeit zurückblicken, wird dieses Ehrenzeichen verliehen. Es betrifft dies die freiwilligen Wehren in Dohheim, Schierstein, Hirsheim, Viehrich, Hockheim und Bierstadt, während andere benachbarte Wehren in den nächsten Jahren ihr Silberjubiläum feiern können.

— **Aus der nassauischen Diakonie.** Die Zahl der Eintritte hat erfreulicherweise zugenommen. Im ganzen sind bis jetzt in diesem Jahr 15 Jungfrauen als Probenschwestern in das Frankfurter Mutterhaus eingetreten. 10 Schwestern wurden zum Diakonissenamt eingeweiht. Bereits 20 Jahre läßt nunmehr die Frau Oberin ihr Amt als Hausmutter und Vorsteherin aus. 4 Schwestern konnten ihr 25jähriges Jubiläum als Diakonissen feiern. Unter der Leitung des Geheimrats Dr. Schneider (Wiesbaden) bestanden 6 Schwestern das staatliche Krankenpflegeexamen.

— **Berein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforshung.** Am Sonntag, den 12. Dezember 1928, findet im Saal des neuen Museums vormittags um 11 Uhr im Anschluß an die diesjährige Mitgliederversammlung ein

— **Das Gutenberg-Museum in Mainz** zeigt zurzeit drei Sonderausstellungen. Davon gibt die eine: Graphik von Daniel Greiner, einen Überblick über das gesamte graphische Schaffen des hessischen Künstlers, den man als einen der bedeutendsten Illustratoren und Formstifter der Zeitzeit anpreisen muß. Die zweite Sonderausstellung bringt Bucheinbände, prächtige künstlerische Entwürfe zu modernen Vorlagen und Umschlagpapieren, Titelzeichnungen u. a. von dem Leipziger Buchkünstler Otto Johannes Fröde. Die dritte Ausstellung ist für Wiesbaden von besonderem Interesse: Sie zeigt auf 78 Blättern die Sammlung deutscher Initialen vom 6. bis 18. Jahrhundert, die der verstorbene Geh.-Rat Dr. Emil Pfeiffer mit ebenso großem Kunstsinne wie feinfühlernder Hand auf weiten Reisen den Originalen nachgeschaffen hat. Die überraschend naturgetreue, liebevoll jede Einzelheit erfassende Wiedergabe, der entwicklungsgeschichtliche Wert dieser Auswahl alter deutscher Buchkunst lassen es bedauern, daß die Sammlung nicht durch den Druck der Allgemeinheit zugänglich geworden ist. Um so mehr sollten alle Kunstfreunde die Gelegenheit wahrnehmen, die fesselnde Schau, die das Museum dank dem Entgegenkommen von Frau Geh.-Rat W. Pfeiffer weiteren Kreisen vor Augen führen kann, kennen zu lernen und zu studieren. Die Ausstellung ist vormittags von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich zugänglich.

Kleine Chronik.

— **Theater und Literatur.** Die Witwe Adolf L'Arronnes, des bekannten Theaterdirektors und Dramatikers, ist im 84. Lebensjahr in Berlin gestorben. Sie entstammte einer alten hamburgischen Künstlerfamilie und war in ihrer Jugend Koloraturfängerin an der Krollischen Oper, deren damaliger Kapellmeister Adolf L'Arronnes war.

— **Bildende Kunst und Musik.** Wie der „B. B. C.“ erfährt, hat die mecklenburgische Regierung Max Liebermann den Auftrag erteilt, den Reichspräsidenten in Bismarck für das Schweriner Museum zu malen. Hindenburg hat eingewilligt, dem Senior der deutschen Maler zu sitzen. — In dem Festkonzert, welches dem vom Reichstanzler abgehaltenen Reichstags-Empfang des Vereins „Berliner Presse“ voranging, hat, außer Maria Zoglin und anderen Berliner Künstlerinnen, auch die früher Wiesbadener — jetzt Münchener Violinvirtuosin Melanie Michailis mitgewirkt, und sie hat, wie den lebhaftesten Beifall der Festgäste, so auch die rückhaltlose Anerkennung der Berliner Kritik gefunden. — Das Beethoven-Haus Bonn bereitet zum 100jährigen Gedächtnis von Beethovens Todestag am 26. März 1927 im Verein mit den behördlichen Stellen eine bedeutende Erweiterung seines Arbeitsgebietes vor, nämlich die Gründung eines wissenschaftlichen Forschungsinstituts, das den Namen Beethoven-Archiv tragen soll.

Vortrag des Herrn Rutsch statt über den Heunstein bei Dillenburg, einen germanischen Ringwall der römischen Kaiserzeit. (Mit Lichtbildern.)

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** Das Weihnachtsmärchen „Alle Jahre wieder“, dessen erste Aufführungen am Sonntag, den 12. d. M., nachmittags 2½ Uhr und abends 6½ Uhr stattfanden, ist in den Hauptrollen mit Kindern besetzt, und spielt das Geschwisterpaar Fritz und Liesel Andreas Deilmeyer und Erna Müller. In weiteren Rollen für Erwachsene wirken Marga Rubin, Herta Müller, Lore Semm, Doris Vos und Gustav Albert, Hans Bernhöft, Hans Döhringer, Guido Lehmann, Fritz Neßler, Karl Schifopanski, Gustav Schwab, Heinrich Wenzel mit. In den von Valerie Lindau-Godard neu einstudierten Tanznummern wirken sämtliche Solistinnen und das ganze Ballett mit. Die musikalische Leitung des Märchens hat Werner Wembener. Es gelten die bekannten Volkspreise. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. — Als nächste Neu-Inszenierung geht im Kleinen Haus Adams „Postillon von Longjumeau“, der seit einigen Jahren hier nicht mehr zur Aufführung kam, in Szene. Die Regie führt Dr. Hans Schüler, die musikalische Leitung hat Dr. Richard Tanner.

— **Kurhaus.** Prof. Dr. Grünmacher spricht in seinem letzten Vortrag des Zklus „Meister der Menschheit“ über „Zaratustra, den Kämpfer“ am Montag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses.

— **Galerie Banger, Luisenstraße 9.** Die Gedächtnisausstellung Bild. Rodow ist nur noch über Sonntag zu besichtigen. Wiesbadener Künstler entsprechend bleibt die Kollektive Ausstellung Corn, Wagner noch bis Ende dieses Jahres. Neu hinzugekommen sind: Ölgemälde, Aquarelle, Pastelle und Graphik verschiedener Künstler. Die Galerie ist auch Sonntag nachmittags von 2½ bis 6 Uhr geöffnet.

— **Wiesbadener Künstler auswärts.** Margrit Leue konzerierte in letzter Zeit in Bingen, Hannover, Limburg, Em. Die Presse lobt besonders ihr feinnerviges, musikalisch Spiel sowie ihren prächtigen Anschlag.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Das Thalia-Theater** zeigt ab heute den Film „Der Weichenkreuzer“, der nach dem bekannten Lustspiel von Gutzkow ein modernisiertes, wirkungsvolles Filmstück geworden ist. Harry Liedtke und Eli Dagover spielen die Hauptrollen und damit ist der Erfolg garantiert. Groß angelegte Innenszenen, wie das Wohlthatigkeitsfest, stehen in lebendigem Kontrast zu prächtigen Gebirgsaufnahmen. Ein weiterer Hauptfilm „Wer trägt die Schuld“ mit Margarete Schlegel und die Trianon-Woche ergänzen den Spielfilmplan.

Aus dem Vereinsleben.

— **Das Wiesbadener Mandolinenorchester** veranstaltet am Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Kaiseraal, Sonnenberg, eine Familienfeier mit Tanz und Unterhaltung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 8. Dez.** Die Kriminalpolizei verhaftete drei Arbeiter wegen einer Reihe von Einbrüchen in Schulgebäuden. Auf das Konto der Eindringler dürften vermutlich auch die schweren Schuleinbrüche in Friedberg und Bad Nauheim kommen. — In der Fabrikstraße wurde Dienstag nachmittag ein junges Mädchen von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß es kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. — Der Arbeiter Georg Scholl aus Bonames verfuhrte auf einen aus der Homburger Lokalbahn zu springen. Dabei stieß er aus und geriet unter den Anhänger, dessen Räder ihm den linken Fuß abfuhrten.

— **Dohheim, 8. Dez.** Heute waren 25 Jahre verfloßen, daß die hiesige katholische Kirchengemeinde als selbständige Gemeinde besteht. Die hiesigen Katholiken waren vorher nach Frauenstein eingepfarrt. Am 8. Dezember 1901 kam hier der erste Gottesdienst statt. In demselben Jahre wurde auch mit dem Bau der Kirche und des Pfarrhauses begonnen. Bis zur Vollendung der Kirche im Jahre 1902 wurde der Gottesdienst in einem Schulsaal in dem Schulgebäude an der Kugasse abgehalten. Während hier im vorigen Jahrhundert in Dohheim nur wenige Katholiken waren, betrug die Zahl derselben bei Errichtung der selbständigen Kirchengemeinde 600 und ist jetzt auf ca. 1100 gestiegen. Die Seelforger waren die Kaplane Brühl, Zenoperte, Max Stiller und Beder; letzterer amtiert jetzt noch. Während seiner Amtszeit, am 1. Dezember 1920, wurde die bisherige Expositur zur Pfarrei erhoben. Das 25jährige Jubiläum beginnt die Kirchengemeinde in besonders feierlicher Weise. Morgens fand ein Dankgottesdienst statt und abends ein Festkonzert des katholischen Kirchenchores in der bis zum letzten Platz gefüllten großen Festhalle.

— **Bingen, 8. Dez.** Gestern fiel der Autoomnibus der Hessischen Landeswandrührer, der die Mitglieder nach Wiesbaden bringen wollte, wo sie eine Aufführung von Weiss' „Wachet auf dem Ruhestuhl“ plant, auf der Fahrt infolge Achsenbruchs um und begrub die Insassen unter sich. Dabei wurden vier Schuttspieler schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

— **Kempten (Ainboffen), 8. Dez.** Auf der Hindenburgstraße, die auch für den Fahrwerksverkehr freigegeben ist, ereignete sich zwischen einem Eisenbahntriebwagen und einem in gleicher Richtung fahrenden Weinfuhrwerk ein Zusammenstoß. Der Fuhrmann Jean Sorins aus Rüdelsheim wurde in schwerverletztem Zustand von dem Triebwagen nach Geisenheim gebracht. Über die Schuldfrage wird erst die bereits eingeleitete Untersuchung Aufklärung geben können.

— **Freienbies, 8. Dez.** Nach den Aussagen eines Chauffeurs hatte vor einigen Tagen der Knecht Seelbach aus Ebertshausen die Schuld an einem Autounfall. Der Knecht nahm sich das so zu Herzen, daß er sich nun vom Freifahren ließ und sofort getötet wurde.

— **Glashütten, 8. Dez.** Vergangene Nacht überfiel ein bei sich ein Frankfurter Personenauto und begrub die Insassen unter sich. Zwei der Mitfahrer erlitten sehr schwere innere Verletzungen und mußten sofort dem Döchter Krankenhaus zugeführt werden. Die beiden anderen kamen mit dem Schrecken davon.

— **Koblenz, 8. Dez.** Dieser Tage fand man im Pfaffen-dorfer Wald an einer Waldschneise ein junges Paar erschossen auf. Die Leiche der Frau war mit einem Herrenmantel, das Gesicht mit einem Herrenhut zugedeckt. Die beiden Leichen mußten schon einige Zeit an der Stelle gelegen haben. Die Personalien der Toten konnten noch nicht festgestellt werden, da sämtliche Erkennungsmerkmale wie Monogramme und Ausweise, fehlten. Nur an der linken Hand der Frau befindet sich ein Ehering.

— **Das Problem Gräbe.** (Zum 125. Geburtstag des Dichters am 11. Dezember.) Der Dichter Christian Dietrich Gräbe ist eine der problematischsten Erscheinungen der deutschen Literatur, eine seltsame Mischung von Idealismus und Jontismus, von genialer Schaffenskraft und dilettantischer Zerfahrenheit. Mit seinem Drang nach den höchsten geistigen Zielen ist Gräbe nicht nur das Problem des schöpferischen Menschen, sondern das Problem des geistigen Menschen überhaupt, der stets in sich die Sehnsucht fühlt, die höchsten Gipfel der Menschheit mindestens zu erkennen. In seinen Dramen „Napoleon oder die 100 Tage“ sowie in der gewaltigen Dichtung „Don Juan und Faust“ hat Gräbe mit diesem großen Problem gerungen und es zum Teil auch überwältigt. Er hat sich stets die höchsten Ziele gesteckt und aus der Tatsache, daß noch heute ein Teil seiner Werke den Bühnenplan beherrscht, kann man erkennen, daß er der Mann war, die großen Stoffe auch zu meistern. Sein wildes und zerrüttetes Leben trug nicht dazu bei, seinem Werk diejenige Glätte und Abundung zu geben, die wir von harmonischeren Schöpfungen besitzen. Er hat sich in allen möglichen Berufen versucht, ohne in einem Ruhe und Befriedigung zu finden. Auch seine Ehe, die er mit der Tochter des Archibots Clostermeier abschloß, brachte ihm nicht das häusliche Glück, für das er nicht geschaffen war, denn er war nicht ein Charakter, der am häuslichen Herd und im Leben der Familie Genuße findet. Er hat dadurch nicht nur sein eigenes Dasein, sondern auch das seiner Frau zerrüttet und schüttete nach Düsseldorf, wo er sein gelbes und ungebändigtes Leben weiter fortsetzte. Seltsamerweise verstand er es aber, mit diesem gelbes Leben eine großartige künstlerische Tätigkeit zu verbinden, die auch in den späteren Jahren noch edle und reiche Früchte selbste, wie z. B. die Hohenstaufentragödie Friedrich Barbarossa und Heinrich VI. und das Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“, das noch heute von seinem lebensvollen Atem nichts eingeblüht hat. Er hat auch eine Tragödie „Dannibal“ geschrieben. Aus der Tatsache, daß er sich an die gewaltigsten Geister der Weltgeschichte, wie Napoleon und Hannibal, wagte, und daß es ihm nicht genigte, einen „Faust“ zu schaffen, sondern daß er gewissermaßen Goethe noch übertrumpfen wollte, indem er das andere große Lebensjambal der Menschheit, nämlich den Don Juan auf den Faust türnte, kann man erkennen, wie gewaltig der Flus seines Geistes war. Wenn er auch nicht alles erreicht hat, was er wollte, so hat er doch so gewaltiges geschaffen, daß alle Vorstellungen von dem harmonischen Geist des Dichters durch ihn zerschanden werden. Er starb in jungen Jahren am 12. September 1836, nachdem er sich mit seiner Gattin wieder ausgeglichen hatte. Was seinen Werken Dauer verleiht, das ist der große männliche Zug, der nicht nur durch seine Personen, sondern auch durch die Handlungen seiner Dramen geht, die zu den wenigen deutschen geschichtlichen Tragödien gehören, in denen ein wahrhaft historischer Geist sich bemerkbar macht.

Neues aus aller Welt.

Der Briefschreiber von Salzburg entlarvt. Wie aus Wien gemeldet wird, hat das dortige Sicherheitsbureau den anonymen Briefschreiber, der an die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe Briefe sandte, in denen er sich des Mordes an der Mutter der Frau Han, Frau Kolltor, bezichtigte, entlarvt und festgenommen. Es ist der Kaufmann Ernst Winkler, der im September d. J. dadurch von sich reden machte, daß er am Anninger, einem Berge unweit Wiens, einen Leberlöcher mit Bittentarten mit dem Namen eines Grafen Hendl von Donnersmard zurückließ und so einen Selbstmord des Grafen veranschaulichte. Winkler war eigens nach Salzburg gefahren, um den Brief aufzugeben. Es ist gegen ihn bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Irreführung der Behörden und wegen Betruges erstattet worden.

Ein fingierter Überfall auf die Postkutsche Senda-Jahna. Bei dem Raubüberfall auf die Postkutsche Senda-Jahna handelt es sich um ein fingiertes Verbrechen. Der 16 Jahre alte Sohn des Posthalters Schröder aus Jahna täuschte, um sich interessant zu machen, einen Raubüberfall vor und ließ die Wittenberger Schuttpolizei alarmieren, die mit einem Überfallkommando von 68 Beamten anrückte. Es stellte sich später heraus, daß die Sache Schwindel war. Schröder wurde in Haft genommen.

Zu Tode mißhandelt. Wie uns aus Schwerin gemeldet wird, hatte der Arbeiter Groth, als er in der Nacht vom Freitag zum Samstag nach Hause kam, mit seiner Frau einen Streit, in dessen Verlauf der Mann seine Frau zu Boden warf und sie so mit den Stiefelabsätzen trat, daß die mißhandelte Frau bald darauf starb. Der Mord wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Der Brand im rumänischen Königspalast. Der von der Feuersbrunst im Buzarester Königspalast angerichtete Schaden beläuft sich auf 40 Millionen. Obwohl der Brand auf den mittleren Teil des Palastes beschränkt werden konnte, Unzählige Gemälde, Teppiche, Gobelins und sonstige Kunstgegenstände, darunter eine Sammlung berühmter Porzellanwerke aus Sèvres, wurden zerstört. Der Domänenverwalter der Krone hat den sofortigen Wiederaufbau des zerstörten Teiles des Palastes angeordnet.

Handelsteil.

Außerordentliche Hauptversammlung der Südwestdeutschen Beamtenbank.

Am 8. d. M. fand im großen Saale des Lesevereins unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates die letzte Hauptversammlung der Südwestdeutschen Beamtenbank. Ein Wiesbadener, G. m. b. H., statt. Dabei wurden auf Grund der Novelle zum Genossenschaftsgesetz vom 7. 1922 notwendig gewordenen Satzungsänderungen in der von Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Form einstimmig angenommen. In Zukunft tritt demnach an Stelle der Hauptversammlung die Vertreterversammlung. Die Vertreter werden demnachst bestimmt, und zwar soll von je 100 Mitgliedern ein Vertreter für die Vertreterversammlung gewählt werden.

Mit großem Interesse und lebhaftem Beifall wurde von der letzten Hauptversammlung erzielenden Mitgliedern der Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit und Entwicklung der Bank seit dem letzten Geschäftsbericht entgegen genommen. Im Jahre 1926 hat die Südwestdeutsche Beamtenbank weitere Geschäftsstellen in Hamburg und Bad Nauheim errichtet, die Geschäftsstellen in Koblenz, Dinslaken und Frankfurt wurden in geeignete Geschäftsräume verlegt, in Frankfurt wurde außerdem in den letzten Tagen eine zweite Geschäftsstelle in der Kaiserstraße eingerichtet. Die Idee der Beamtenbankwirtschaft hat in dem Arbeitsgebiet der Genossenschaft immer weiteren Boden gefaßt, in verschiedenen anderen Städten wurden und werden noch vorbereitende Versammlungen abgehalten, deren Erfolg zur Errichtung weiterer Geschäftsstellen führen wird. Die größte Beamtenbank Deutschlands ist die Badische Beamtenbank mit 46 000 Mitgliedern, an zweiter Stelle kommt die Südwestdeutsche Beamtenbank, welche ihre Mitgliederzahl von 4163 am 1. 1. 26 auf 8663 am 8. d. M. erhöhte. Die im Südwesten Deutschlands bestehenden Beamtenbanken haben sich vor allem zu einer engen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, in der die Badische Beamtenbank Baden, die Beamtenbank Darmstadt Hessen, die in Grönburg befindliche Beamtenbank Stuttgart Württemberg, die Beamtenbank Berlin der Regierungsbereich Rassel und die Südwestdeutsche Beamtenbank Nassau einschließlich Frankfurt sowie das Rheinland bis Bonn und Trier als Arbeitsgebiet hat. Durch diesen Zusammenschluß (neben dem 82 Beamtenbanken umfassen den „Giroverband der deutschen Beamtenbanken“) hat die Beamtenbankwirtschaft im Südwesten Deutschlands eine besondere Stärkung erhalten. Der Mitgliederbewegung der Südwestdeutschen Beamtenbank entnehmend sind die Zahlen, die sich aus den Büchern ergeben, ersichtlich. Der Umsatz, der im vorigen Jahre rund 50 Mill. betrug, hat sich verdoppelt. Die monatlichen Gehaltsüberweisungen, die Spareinsparungen und die gewährten Darlehen haben Millionenbeträge erreicht.

Aus der Hauptversammlung heraus wurde unter allgemeiner Zustimmung der Verwaltung der Südwestdeutschen Beamtenbank für die erfolgreiche Geschäftsführung gedankt und das volle Vertrauen der Mitglieder den Männern gegenüber ausgesprochen, die zurzeit in der Verwaltung tätig sind und deren Weisheit und Tatkraft die Entwicklung der Genossenschaft zu verdanken ist.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 30. Dezember. Drachische Auszahlungen für		8. Dezbr. 1926		9. Dezbr. 1926	
		Gold	Devisen	Gold	Devisen
Buenos Aires	1 Pes.	1.71	1.72	1.71	1.72
Campana	1000 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
London	1 Yop.	2.08	2.07	2.08	2.07
Constantinopel	1 Türk. L.	2.10	2.11	2.10	2.11
New York	1 \$ Sterl.	20.37	20.42	20.36	20.41
San Francisco	1 Doll.	4.19	4.20	4.20	4.21
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.51
Brasilia	1 Gold. Pes.	4.18	4.19	4.18	4.19
Albano	100 Gulden	167.96	168.38	167.93	168.35
Bombay	100 Rupees	5.59	5.61	5.54	5.56
Calcutta	100 Fr.	58.44	58.58	58.44	58.58
Canton	100 Gulden	81.50	81.70	81.50	81.70
Hankow	100 Rmb. M.	10.56	10.60	10.57	10.61
Hongkong	100 Lira	17.96	18.00	18.32	18.36
Manila	100 Lire	7.39	7.41	7.39	7.41
Medan	100 Kron.	111.91	112.19	111.90	112.18
Peking	100 Escudo	21.57	21.62	21.52	21.57
Shanghai	100 Kron.	105.97	106.33	106.52	106.78
Singapur	100 Fr.	18.12	18.16	18.04	1.88
Sourabaya	100 K. on.	12.43	12.47	12.43	12.47
Tientsin	100 Fr.	81.02	81.22	81.08	81.28
Yokohama	100 Lira	3.03	3.04	3.03	3.04
London	100 Lira	63.80	63.86	63.85	64.21
Paris	100 Kron.	112.21	112.49	112.16	112.44
Brüssel	100 Kron.	59.24	59.38	59.25	59.40
Amsterdam	100 Kron.	5.88	5.90	5.88	5.90
Madrid	100 Kron.	20.89	20.95	20.89	20.95

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien		Mittwoch 8. 12. 26	Donnerst. 9. 12. 26	Mittwoch 8. 12. 26	Donnerst. 9. 12. 26
Sk. f. Brauindustrie		169.50	168.50	Mainkr. W. Höchst	108.50 110.75
Berz. Bank V.		141.50	141.50	Magn.	53.50 52.50
Berlin. Handelsb.		269.50	269.50	Metallges. Frk.	173.50 171.50
Comm. u. Priv.-B.		192.50	114.50	Ming.	124.50 123.50
Darmst. Nat.-B.		250.50	250.50	Mosna	53.50 53.50
Deutsche Bank		179.50	178.25	Motoren Deuts.	62.50 62.50
D. Eff. u. W.-Bank		130.50	130.50	Oberursel	62.50 62.50
Dresdner Bank		109.25	108.75	Oleowerk Frankf.	117.90 117.90
Frankfurter Bank		138.50	138.50	Peter Union	82.25 84.50
Hyp.-Bank		155.50	154.50	Porzellan Wessel	106.25 107.50
Metallbank		150.50	148.50	Rein. Gebhardt	140.50 147.50
Mittel. Creditb.		171.50	170.50	Rh. elektr. Mannh.	50.50 50.50
Oest. Cred.-Anst.		145.50	143.50	Rhein. Metall (V.)	71.50 71.50
Reichsbank		158.50	157.75	Rückloth	129.25 128.75
Rhein. Creditb.		136.50	136.50	Rütgerswerke	82.50 83.50
Sächs. Disk.-Bank		157.50	157.50	Schnellpr. Frankf.	118.50 117.50
Westbank		82.50	82.50	Schiffahrt. Stempel	155.50 155.50
Wien. Bankverein		5.60	5.60	Schuhfabr. Herz.	2.20 2.20
Deut.-Ostafrika		110.75	110.75	Sichl. & Co.	83.50 83.50
Hortw.-A. n		167.50	165.50	Nordwestkraftw.	190.50 191.50
Berz. Bank V.		108.50	108.50	Siemens & Halske	80.50 80.50
Bochumer G.		166.50	165.50	Sied. Immobilien	85.50 87.50
Darmst. Luxen.		177.50	180.75	Thür. Lieferges.	72.50 71.75
Eisenhütten		168.50	169.50	Vereinchem. Ind.	75.50 74.50
Harpener Bergb.		182.50	181.50	Verein. d. Ostf.	116.50 116.50
Kali Werra		250.50	251.50	Voigt & Freytag	137.75 139.75
Kali Werra		138.50	138.50	Wegelin	104.50 102.25
Klöcknerwerk		142.50	149.50	Zeisswerk. Jena	222.50 223.50
Mannesmann		184.25	184.13	Zellstoff Waldhof	127.75 128.50
Mansfeld		130.50	130.25	Zuck. Waghausel	102.50 102.25
Oberschl. Elb.-R.		107.50	107.50	Frankenst.	127.25 126.25
Oberschl. Id. Caro		39.75	39.50	Heilbronn	165.50 163.50
Phosph. Bergbau		125.50	123.50	Rheinmet.	127.50 127.50
Rh. Braunkohlen		235.50	235.50	Frkf. Allg. Vers.	110.75 110.50
Rhein. Stahl		193.50	190.50		
Rombacher Hütte		14.60	14.60		
Rheinb. Montan		176.50	175.25		
Tollu. Bergbau		102.50	101.50		
Laurahütte		76.50	74.25		
Gruben		158.50	158.50		
Hennig. Brauerei		272.50	273.50		
Schöller. Bindg.		139.50	139.50		
Wagner. Brauerei		139.50	139.50		
Industrie-Aktien		104.50	99.50		
Accumulatoren		156.75	155.50		
Adler Oppenh.		110.50	110.50		
Adler. Kroyer		140.50	140.50		
A. E.-G. (Stamm)		143.50	141.50		
Anglo. Guano		6.75	6.60		
Aschaff. Buntp.		59.50	59.50		
Aschaff. Zelleit.		78.50	78.50		
Badania		133.50	133.50		
Bad. Anl. u. Soda		46.50	45.63		
Bayer. Spiegelgl.		79.50	80.50		
Beck. Hinkel		126.75	125.75		
Bergmann-Elekt.		140.50	139.50		
Bing Metall.		143.50	142.50		
Brookbus		86.50	84.50		
Cement Heideb.		84.50	84.50		
Chem. Karstadt		172.50	170.50		
Alber		172.50	171.50		
Daimler		74.50	73.75		
D. Eisenhandel		59.50	58.50		
Deutsche. Erdöl		313.25	313.25		
Gold- u. Silb.-S.-A.		153.50	151.50		
Dingler Maschin.		139.50	139.50		
Dyckerhoff & Widm.		92.50	92.50		
Ela. Kitzerslaut.		72.75	71.50		
Eugen Meyer		102.50	102.50		
Fertigungsindustrie		95.50	95.50		
Licht u. Kraft		45.50	45.50		
Vor. Stahlwerke		81.25	82.50		
Erzberger Werke		76.50	76.50		
Essling. Maschin.		0.50	0.50		
Faber Metallf.		135.50	135.90		
Faber & Schleich		120.50	122.50		
Fahr. Gebr.		139.50	137.50		
Felt & Gallenmaue		115.25	115.25		
Frankfurt. Hoff		108.50	106.50		
Fkt. Masch. Pok.		102.50	104.50		
Fuchs Waggonf.		155.50	158.50		
Ganz. Ludwig		70.50	69.88		
Goldschmidt, Th.		50.50	50.50		
Gritzner Maschin.		42.25	43.50		
Grün & Biffinger		55.50	55.50		
Hammers. Spinn.		77.50	77.50		
Heddh. Kupferw.		130.25	131.50		
Hind. Aniferm		115.50	115.50		
Hirsch Kupfer		43.50	43.50		
Hob. u. Tiefbau		161.50	161.50		
Holzmann, Phil.		70.50	69.88		
Holzverkohlung		50.50	50.50		
Hydrometer		42.25	43.50		
Karlsh. Masch.		55.50	55.50		
Konserv. Braun		77.50	77.50		
Krauß Lokomot.		130.25	131.50		
Lahmeyer		115.50	115.50		
Lech-Augsburg		43.50	43.50		
Led. Werkstoffe		161.50	161.50		
Lingel Schube					
Lüdenscheid					

Frankfurt a. M., 9. Dez. Tendenz: Etwas erholt. Die etwas besseren Verhältnisse auf dem Geldmarkt boten heute der Börse eine Stütze. Das Geschäft belebte sich anfangs, doch wurde im weiteren Verlauf die Umlaufkraft wieder mehr eingeschränkt, wobei ein Teil der anfänglichen Kursbesserungen wieder verloren ging. Die Deutsche Bank intervenierte in Daimler-Aktien, so daß diese sich leicht befestigen konnten. Größeres Geschäft fand sonst nur noch in den Aktien der I. G. Farbenindustrie statt, die gegen den Kurs der gestrigen Abendbörse bei der ersten Notierung 5 Proz. gewinnen konnten, bald darauf aber wieder davon 2 Proz. einbüßten. Bantzen setzten bis auf Deutsche Bank, die etwas nachgaben, 1 Proz. höher ein. Schiffahrts- und Montanwerte eröffneten 1 1/2 Proz. höher, doch war die Umlaufkraft darin sehr gering. Erwähnenswert sind Stahlwerke mit einer Kursbesserung von 2 1/2 Proz. Auch Elektrowerte wiesen Kursbesserungen von 1 1/2 Proz. auf. Deutsche und ausländische Renten blieben bei geringer Unternehmungslust fast vollkommen unverändert. In der zweiten Börsenstunde fanden Elektrowerte etwas größere Beachtung und erzielten weitere Kurssteigerungen, bald war aber auch dieses Geschäft wieder vorbei. Gegen die Bortage war aber immerhin heute eine leichte Belebung festzustellen, so daß die Börse in freundlicher Haltung schließen konnte. Der Einheitsmarkt war fest. Wertbeständige Anleihen zogen ebenfalls etwas an.

Berliner Börse.

§ Berlin, 9. Dez. Die Haltung der Börse war bei Beginn entschieden freundlicher. Man glaubt, daß die Abwärtigung des Redio keine Schwierigkeiten bringen wird, da der Geldmarkt eine weitere Entspannung erkennen läßt. Die Zinsfälle wurden allerdings unverändert gegen gestern genannt. Die Anfangsnotierungen wiesen vorwiegend kleine Besserungen auf. Man sprach davon, daß neben Rückkäufen der Baifsepekulation auch Interventionsläufe stattgefunden hätten, um den ungünstigen Einfluß des gestrigen Daimler-Rückgangs zu paralysieren. Farneindustrie lebten um 3 1/2 Proz. höher ein. Im Zusammenhang damit besserten sich auch Rheinmetall. Am Montanmarkt ergaben sich Besserungen um 1 bis 2 Proz. Im allgemeinen war der Verkehr wenig belebt. Erst im Verlauf entwickelte sich regeres Geschäft in Elektrizitätsaktien unter Benennung von Schuderl,

Siemens u. Halske, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und A. E. G., die 2 bis 3 Proz. gewinnen konnten. Die übrigen Märkte blieben vernachlässigt. Von Maschinenbauaktien konnten Daimler den Anfangsturs nicht behaupten, während Nationale Automobil sich um etwa 2 Proz. höher stellten. Sonst sind noch als höher Zerstörte Waldhof zu erwähnen. Für Bankaktien gab sich wenig Interesse kund. Im späteren Verlauf trat unerwartet ein starkes Angebot in Daniaaktien hervor, das den Kurs um 7 Proz. drückte. Die Ursache sollen Verkäufe im Zusammenhang mit der heutigen Notierung des Bezugsrechtes gewesen sein. Bapag und Norddeutscher Lloyd wurden stark mit abwärts gezogen. Diese Vorgänge verfehlten nicht, die Gesamthaltung ungünstig zu beeinflussen. Deutsche Fonds konnten sich bei stillem Geschäft ziemlich gut behaupten. Vorkriegspfundbriefe besserten sich um durchschnittlich 15 bis 20 Pt.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 9. Dez. Bei überaus gutem Besuche hielt gestern hier der Weinversicherungsring Rierstein am Rhein, der Weingüter F. Eller, F. Feldmann, G. Förster, G. Gessert, Oekonomierat G. Kessel, D. Reck, Fr. Reichardt jun., L. Reichardt Erben, G. A. Strub, Fris. Ziegler 1r, eine Weinversteigerung ab. Diese nahm einen durchaus guten Verlauf und brachte schöne Preisbewertungen. Für die 1200 Alter wurden bis zu 3800 und 3920 M. bezahlt. Es handelte sich ausschließlich um 1925er Riersteiner Gewächse folgender Lagen: Fündling, Rebbacher Stein, Galgenberg, Warte, Kolländer-Schmitt, Schnappenberg, Kelterbaum, Schmitt, Weihenberg, Dinter Saal, Heiligenbaum, Bodenberg, Rote Schmitt, Kranzberg, Aulangen, Olberg, Orbel, Ober Rebbach, Oberer Aulangen, Streng, Aulangen, Große Stein, Oberer Rebbach, Rohr, Unterer Aulangen, Flos, Olberg-Tal, Flächenhahl und Streng-Berg, für die je Halbstück 980, 1010, 1060, 1100, 1160, 1200, 1250, 1280, 1340, 1370, 1410, 1450, 1520, 1700, 1960 M., durchschnittlich 1240 M. für das Halbstück erzielt wurden. Gesamtergebnis für 54 Halbstück rund 67 000 M. ohne Fab 11 Halbstück 1925er wurden, da sie bereits freihändig verkauft waren, nicht ausbezogen, während 1 Halbstück wegen ungenügenden Gebots keinen Zuschlag erhielt.

Wasserstand des Rheins.

am 10. Dezember 1926	
Biebrich: Pegel 1.18 m gegen 1.20 m gestern	
Rainz: 0.35 " 0.42 "	
Gaub: 1.65 " 1.67 "	
Edin: 1.02 " 1.71 "	

Ist Ihr Haar blond?

Dann erhalten Sie ihm seinen schimmernden Goldglanz! Sein natürliches Pflegemittel, die altbewährte Kamille, war früher nur umständlich anzuwenden. Heute ist's bequem u. einfach: benutzen Sie „Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche“. Wöchentl. einmal. Die 2 Mk.-Flasche reicht monatelang.

Schwarzkopf Kamillen Haarwäsche

reinigt durch Seife - kräftigt durch Kamille

Warum nehmen Sie keine Fays echte Sodener Mineral-Pastillen? Sie sind gut für jeden, den Husten u. Katarrhe quälen

Für den **Weihnachtstisch** einen modernen **Schirm**

Das brauchbarste Weihnachtsgeschenk

Die
hochmodernen

Strick-Kleider-Jumper

Jumper von 9 Mk. 10⁵⁰
Kleider von 9 Mk. 28⁰⁰

der Firma

H. Stein

Wilhelmstraße 30

Echt Kulmbacher Rizzibräu

(Export)

malzreichst eingebraut, von hervorragender Qualität, seit Jahrzehnten von Ärzten verordnet, empfehlen in Flaschen und Siphon:

Biercentrale, Herrmühlgasse 3, Tel. 6553.
Bierkönig, Loreleiring 11, Telefon 3702.
C. Bormann, Oranienstraße 21.
Heinrich Schäfer, Zimmermannstr. 1, Tel. 2838.
Chr. Schupp, Luxemburgplatz 2, Tel. 8393



Pelzmäntel

(Reklame)

für Mk. 25.- monatlich. Anzahlung Mk. 70.- u. 3 Monatsraten à Mk. 25.-, erhalten Sie einen elegant. Pelzmantel.

Ferner:

Echte Füchse, Schakale, Skunks, spottbillig, von 25.- an
Wolfsziegen 12.-
Pelzbesätze . . . per Mtr. 2.50

Racinet, Paris
Filiale Wiesbaden,
Am Römertor 4.

Bis Weihnachten

verkaufe ich sämtliche Waren, wie alle Jahr, zu ermäßigten Preisen.

Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, Strümpfe, Trikotagen, Schürzen, wollene Strickkleider, Pullover, Westen.

Ein Restposten Hosen

besonders preiswert!

Arbeits-hosen . . . 4.25 | Manchester-hosen . . 6.90
Gestreifte Hosen . . 5.50 | Manchester-Sport . . 9.50
Einige Herren-Wintermäntel, verschiedene Kupons
Herrenstoffe verkaufe zu jedem annehmbaren Preis

H. Turner, Herderstr. 21

Nähe Luxemburgstr. Sonntag geöffnet v. 1-6 Uhr.

Elizabeth Arden

New York

London

Paris

Präparate für die Schönheitspflege

Uns ist die **alleinige Niederlage** und Verkauf für den **Bezirk Wiesbaden** dieser beliebten u. weltbekannten Präparate übertragen worden. Ausführliche und interessante Broschüre gratis.

Institut für Schönheitspflege Kästner & Jacobi

Große Auswahl in- und ausländischer Parfümerien.



Durch Zentralisierung konnte ich
dieser Tage meinen Lagerbestand um

ein Drittel

vergrößern. Demzufolge ist meine Auswahl heute reichhaltiger denn je.

Prüfen Sie meine

billigen Weihnachtspreise

sicherlich werden Sie Alles finden,
was Ihre Ansprüche restlos befriedigt!

Ferdinand Herzog
Wiesbaden
Langgasse 50. Ecke Webergasse

Ununterbrochen geöffnet.

Reelles Möbelhaus

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen, sowie Einzel-Möbel, Schreibtische, Bücherregale, Eichen- und Kirschbaum-Süfette, Ausziehtische, Federbetten, Stühle, Ränke, Bürgardereben usw., wende sich an

Anton Maurer

Dohdeimer Straße 48, Ecke Biemarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Seltenes Angebot!!

Kahlbaum

Punsch 3⁵⁰ Liköre 3⁵⁰
Flasche Mk. Fl. von Mk.

Solange Vorrat reicht.

Andere Sorten Liköre Fl. von Mk. 2.50 an.

Weinbrand 2²⁰

Verschnitt Fl. 2.-, *** Fl. v. Mk. 2²⁰

Rum {Jamaka, echt} Arrak
{Jamaka Verschn.}

Sämtl. Sorten auch in kleineren Quantitäten.

Fritz Henrich

Obstweinkellerei und Weinhandlung
Blücherstr. 24 Telefon 6914

Lästige Haare

an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken, (Babköpfe) und sonst Körperstellen beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und völlig schmerzlos Hilger's Kotex Haarentferner. Einfach im Gebrauch, absolut sicher und unschädlich, dezent parfümiert. Kompl. Packung nur Mk. 3.-. Erhältlich nur Drogerie Crax, Langgasse 23.



Praktische Geschenk-Artikel

Für die Dame:

Damenstrümpfe	farbig und schwarz	0.95, 0.65
Damenstrümpfe	la Mako	2.75, 1.95, 1.45
Damenstrümpfe, la Seidenflor	mod. Farben	2.90, 1.90, 1.50
Damenstrümpfe	reine Wolle	4.50, 2.85
Damen-Handschuhe	mit angerauht Futter	1.85, 0.95
Damen-Taghemden, gute Qual.	mit schönen Garn	2.65, 1.45, 0.85
Damen-Nachthemden, Biber, weiß	mit Feston oder Besatz	3.90

Für den Herrn:

Herren-Oberhemd	guter Perkal	6.80, 4.80
Herren-Oberhemd, weiß	mit Pikee-Brust, gute Qualität	5.90
Herren-Nachthemd, gut. Rumpfstoff	mit waschechtem Besatz	3.40
Herren-Nachthemd, Biber, weiß	warmer Qualität	4.90
Selbstbinder	in neuester Ausmst.	2.75, 1.45, 0.75

Herren-Unterwäsche — Socken — Hosenträger — Sockenhalter usw. in großer Auswahl billig

Für die Kinder:

Mädchen- u. Knaben-Hemden	Biber, weiß Gr. I	1.45
Leib- u. Seel-Anzüge	in Normal Gr. I	1.65
Strick-Anzüge	schöne Farben Gr. I	5.90

Sämtliche Schuhwaren und alle Sorten Kamelhaarpantoffeln zu den billigsten Preisen

Sämtl. Artikel werden auf Wunsch in schönen Geschenkkartons verpackt!

Damen-, Herren- u. Kinderschirme
von Mk. 3.90 an.

1975

Die billigen Preise im Hause



Während des grossen Weihnachtsverkaufs

Willkommene Geschenke für Jedermann!

Für den Herren Für junge Herren Für den Knaben

praktisch, dauerhaft, preiswert.

Nachstehend nennen wir Ihnen eine Anzahl solcher Geschenk-Artikel:

Herren-Ulster	96.—	87.—	78.—	65.—	54.—	45.—	40.—	36.—	31⁰⁰
Marengo-Paletots	96.—	92.—	86.—	76.—	65.—	54.—	48.—	42.—	35⁰⁰
Herren-Anzüge	96.—	87.—	75.—	69.—	57.—	52.—	45.—	38.—	33⁰⁰
Loden-Joppen	32.—	28.—	25.—	22.—	18.—	14.50	11.—		7⁵⁰
Windjacken	38.—	28.—	22.—	18.—	15.—	13.—	11.—		9⁷⁵
Haus-Smoking	52.—	48.—	45.—	36.—	30.—	25.—	20.—		15⁰⁰
Herren-Hosen	25.—	20.—	17.—	13.—	14.—	9.50	7.—	5.50	3⁹⁵
Leder-Jacken							105.—	85.—	78⁰⁰
Gummi-Mäntel				36.—	33.—	27.—	23.—	19.50	14⁵⁰
Loden-Mäntel				48.—	42.—	36.—	31.—		25⁰⁰

Ferner empfehlen wir in großer Auswahl:

Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Sport-Anzüge, Ski-Anzüge, Woll-Westen, Fantasie-Westen, Pullovers, Schals, Rodel-Garnituren.

Für Knaben und junge Herren

führen wir die gleiche Auswahl nur
im Preise entsprechend niedriger.

Spezialität:

Wirklich passende Kleidung für besonders
schlanke und korpulente Herren.

Am Sonntag, 12. Dez. v. 1-6 Uhr geöffnet

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Scheuer & Plaut

Grösstes Spezialhaus der Branche am Platze



Winter-Mäntel

Qualität, Paßform und Preiswürdigkeit
stellen Sie restlos zufrieden.

Spezialgrößen für korpulente u. schlanke Herren.

Ulster moderne Formen, in vielen Stoffarten

Mk. 110.— 97.— 77.— 69.— 57.— **42.—**

Paletots mit Samtkragen, in marengo u. schwarz,
ein- und zweireihig

Mk. 100.— 94.— 87.— 74.— 69.— **54.—**

Rock-Paletots elegant in Schnitt u. Verarbeitung

Mk. 120.— 104.— 97.— 89.— **77.—**

Loden-Mäntel bewährte Stammqualitäten

Mk. 67.— 49.— 34.— 27.— **19.—**

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 24

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

von bleibendem Wert sind Steppdecken, Daunendecken (D.R.G.M.), Daunendecken (nahtlos D.R.P. u. genäht), Reform-Unterbetten, Fassung-Polster-Matratzen (D.R.G.M.) etc. von

M. Gerschler & Co.

Friedrichstraße 48 Tel. 7175

Keine Lagerware. Jedes Stück wird sofort angefertigt. Große Auswahl. Dauerhafte Farben. Nur einwandfreies, in 30 jähriger Erfahrung erprobtes Material. Lassen Sie sich in unseren Fabrikations-Räumen unsere Neuheiten ohne Kaufzwang vorführen. Kein Laden. Direkter Verkauf an Private. Zeitgemäße Zahlungsweise.



Die Qualitätsmarke für Stepp- u. Daunendecken

Jahresproduktion mehrere tausend Decken im eigenen Betrieb. Unübertroffene Leistungsfähigkeit, beste Qualitäten.

Steppdecken 39, 32, 25, 12⁵⁰

Daunendecken 90, 82, 69⁰⁰

Aufarbeitungen schnellstens.

Sämtl. Bettwaren u. Matratzen hervorragend preiswert.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Langgasse 25.

2125

Für Weihnachten alle Farben preiswert verkauft
la Teddy-Bären

Eiffert,
Jahnstraße 14, 3.

van Laack *federleicht*

 mit Nackenlasche

Kragen, die alle Vorzüge in sich vereinigen:

Elegant aussehend
Angenehm im Tragen
Bequem zu knöpfen
Jeder Bewegung nachgebend
Kein Druck des Nackenknopfes
Kein Hindernis für die Krawatte
Dankbar im Gebrauch
Leicht zu waschen
Müheless zu plätten
Oberkragen hinten ohne Ausschnitt
Preis Mk. 1.10

Schaefer
FÜR FÜRTEMODE-HAUSE
WESBADS 11 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

1974

Konkurs-Ausverkauf!

Die Restbestände in **Schuhwaren** aus der Konkursmasse der Firma **H. Klaus Wielandstr. 2** bestehen noch in:

Damenlackspangen, schwarzen Herrenstiefel, Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Ledergamaschen, Kinder- und Mädchen-Stiefel, Größe 23/26 und 31/35, Turnschuhen in allen Größen. Weiße Damen-Spangen- u. Schnürschuhe. Wollsocken.
Konkursverwalter.

Ein Weihnachtsgeschenk

von bleibendem Wert,
ist der rasch beliebt gewordene
beste und billigste

Volks-Gasherd

Glänzende Zeugnisse empfehlen ihn.



Mk. 95.—

1a. weiß emailliert
fein vernickelte Armaturen und
Beschlüge, braun email Kochplatte
3 regulierbare
Doppel-Sparbrenner
ausbalancierte Falltüren
Großer Brat- und Grillofen
mit **Schwenkbrenner**

einschließlich
Deckelheber — Kuchenblech — Isoherblech
Bekannte Abzahlung
durch das städt. Gaswerk.

Geben Sie schon jetzt Ihre Bestellung, damit die Lieferung rechtzeitig erfolgen kann.

L. D. Jung

Kirchgasse 47 Fernspr. 7215

Die Hauszinssteuer.

Ermäßigungen, aber nur auf Antrag bis 31. Dezember 1926.

Von Dr. jur. et. rer. pol. Hans Baerling, Syndikus, Berlin.

Wohl keine Steuer hat so tief gewurzelte Verankerung bei der Bevölkerung wie die Hauszinssteuer. Wie ein schwerer Alp lastet sie besonders auf allen Hausbesitzern und Familienvätern. Immer wieder haben die gesetzgebenden Körperschaften ihre baldige Abschaffung zugesagt, doch immer wieder bildet sie im letzten Augenblick den Notbinder der Staatsmaschine. Eine zweijährige Verlängerung der Steuer ist kürzlich bewilligt worden und auch diese nur erreicht worden mit der Begründung, endlich die Wohnungsnot zu beseitigen. Um das Gesetz erträglicher zu machen, steht die Neuordnung der Hauszinssteuer verschiedene Ermäßigungen und Erleichterungen vor, die aber sämtlich nur auf Antrag der Steuerpflichtigen eintreten. Solche Anträge sind außerdem an eine bestimmte Frist geknüpft, die meist schon mit Ende dieses Jahres abläuft. Es erscheint somit für jeden Steuerpflichtigen geboten, sobald als möglich zu prüfen, ob er nicht Ermäßigung beantragen kann. Im folgenden werden deshalb überflüssig alle Möglichkeiten behandelt, die für Ermäßigungen der Hauszinssteuer in Betracht kommen.

1. Der Mietwert der Wohnung als Steuergrundlage.

Grundsätzlich gilt als Unterlage für die Berechnung der Hauszinssteuer die staatliche Grundvermögenssteuer, und zwar wird ab 1. Juli 1926 der sechsfache Betrag der Grundsteuer erhoben.

Beispiel: Ein Haus hat einen Katasterwert von 30 000 Mark; die Grundsteuer betrug 20 Pf. pro 1000 Mark des Katasterwertes, also 30 mal 20 Pf. = 6 Mark. Die Hauszinssteuer beträgt hier also 10 mal 6 Mark = 60 Mark monatlich.

Wenn nun der Mietwert einer Wohnung geringer ist als der Katasterwert, so ist eine Ermäßigung der Hauszinssteuer vorgesehen. Die Neuordnung bestimmt: Falls die Friedensmiete oder der entsprechende Friedenswert der Wohnung weniger als 6 Prozent des Katasterwertes beträgt, so ist die Hauszinssteuer auf Antrag von einer angenommenen Grundvermögenssteuer von 4 Prozent der Friedensmiete zu berechnen.

Beispiel: Katasterwert der Wohnung 30 000 Mark. Friedensmiete oder Mietwert der Wohnung 1200 Mark, also weniger als 6 Prozent (1800 Mark). Unter Zugrundelegung der staatlichen Grundsteuer ist, wie vorher berechnet, eine monatliche Hauszinssteuer von 60 Mark zu zahlen. Unter Zugrundelegung von 4 Prozent der Friedensmiete ergibt sich jährlich 48 Mark oder monatlich 4 Mark. Dieser Betrag mit 10 multipliziert ergibt 40 Mark monatliche Hauszinssteuer, also eine Steuerminderung von 20 Mark monatlich.

Da die Friedensmiete durchwegs viel geringer ist als 6 Prozent des Katasterwertes, so bietet sich für die meisten Steuerzahler die Möglichkeit einer beträchtlichen Ersparnis an Hauszinssteuer. Ebenso ergibt sich bei gewerblich genutzten Grundstücken ein gleicher Weg für eine Steuerermäßigung. Auf Antrag ist hier die Hauszinssteuer von einem angenommenen Wert von 4 Prozent des Nutzungswertes zu be-

rechnen. Die Gewerbetreibenden werden in den meisten Fällen gleichfalls steuerlich besser fahren, wenn sie diesen angenommenen Wert zugrunde legen.

2. Ermäßigung der Hauszinssteuer wegen geringer hypothekarischer Belastung.

Die Neuordnung hat hier umfangreiche Erleichterungen geschaffen. Bei Grundstücken, auf denen bis zum 31. Dezember 1918 keine dringlichen Belastungen ruhten oder doch nur bis zu einem Goldmarkbetrag von 40 Prozent des Katasterwertes, ist die Hauszinssteuer auf Antrag zu ermäßigen. Je nachdem überhaupt keine dingliche Lasten oder doch nur geringe vorhanden sind, beträgt die Hauszinssteuer in Prozenten der Grundvermögenssteuer:

Bei unbelasteten Grundstücken 37,5 Prozent, bei einer Belastung bis zu 10 Prozent des Katasterwertes 50 Prozent, bei einer Belastung bis zu 20 Prozent des Katasterwertes 62,5 Prozent, bei einer Belastung bis zu 30 Prozent des Katasterwertes 75 Prozent, bei einer Belastung bis zu 40 Prozent des Katasterwertes 87,5 Prozent. Beispiel: Ein Haus hat einen Katasterwert von 30 000 Mark; bei Nichtbelastung beträgt dann die Hauszinssteuer 6 Mark (die alte Grundsteuer) mal 3,75 = 22,50 Mark! Statt 60 Mark monatlich (aber nur auf Antrag!). Wenn das Haus mit 5000 Mark (bis 20 Prozent) belastet ist, so beträgt die Grundsteuer 6 Mark mal 6,25 = 37,50 Mark.

Nicht als Belastung gelten Hypotheken, die zur Sicherung von Schuldverschreibungen auf den Inhaber eingetragen sind, ferner nicht solche Belastungen, die zugunsten von Ehegatten des Steuerpflichtigen oder von Personen, die mit ihm bis zum dritten Grade verwandt sind, aufgenommen wurden. Die Ermäßigungen finden keine Anwendung auf Grundstücke, die nach dem 31. Dezember 1918 bis zum 15. November 1923 durch Kauf zu einem Preise, der geringer als die Hälfte des Katasterwertes war, erworben sind. Wenn der Kauf aber durch Verwandte bis zum 3. Grade oder durch verdrängte Grenzlands-, Auslands- und Kolonialdeutsche erfolgte, so ist die Ermäßigung jedoch zulässig.

3. Steuermilderung bei Einfamilienhäusern.

Die weitgehendste Ermäßigung der Hauszinssteuer bis zur vollständigen Steuerbefreiung ist bei den kleinen und mittleren Einfamilienhäusern vorgesehen. Bei Einfamilienhäusern bis zu 90 Quadratmeter Wohnfläche, die bis zum 1. Juli 1918 bezugsfähig waren und nur vom Eigentümer und seiner Familie bewohnt werden, ist auf Antrag vollständige Steuerbefreiung zu gewähren, wenn das Haus am 1. Juli 1918 unbelastet oder doch nur bis zu 20 Prozent des Katasterwertes belastet war. Bei höherer Belastung ist ebenfalls eine Ermäßigung der Steuer ermäßigt, doch höchstens nur bis zu zwei Dritteln. Behördliche Zwangsmieter sind kein Hindernis für die Steuermilderung.

Beispiel: Ein Einfamilienhaus hat einen Katasterwert von 30 000 Mark und eine Belastung von 5000 Mark. Der Eigentümer ist auf Antrag steuerfrei.

4. Steuernachlaß bei Reparaturhypotheken.

Durch Initiativanträge der gesetzgebenden Körperschaft ist die Bestimmung neu aufgenommen, daß eine Ermäßigung der Hauszinssteuer eintritt bei Belastungen, die der Eigentümer für notwendige Reparaturen des Hauses aufgenommen hat. Hier erfolgt auf Antrag ein Steuernachlaß um den Be-

trag, den der Steuerpflichtige für Verzinsung und Tilgung einer solchen Hypothek aufzuwenden hat.

Alle diese Steuererleichterungen sind an Anträge der Steuerpflichtigen gebunden. Den meisten Hauszinssteuerzahlern ist die Möglichkeit einer bedeutenden Steuerersparnis eröffnet, falls sie rechtzeitig bis zum 31. Dezember dieses Jahres ihren Antrag beim Katasteramt einreichen.

Neues aus aller Welt.

Der neue Spritandal. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Aufdeckung des Millionenbetruges im Monopolum beginnt immer weitere Kreise zu ziehen, zumal es jetzt feststeht, daß das Reich Spritlieferungen von Personen übernommen hatte, die, wie allgemein bekannt sein mußte, schon in der Vorkriegszeit wiederholt mit den Strafbehörden in Konflikt gekommen waren. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Gebrüder Schwarz, die zu den wohlhabendsten Kaufleuten im Rheinland gehören und nicht nur in Köln über einen umfangreichen Grundbesitz verfügen (sie besitzen zahlreiche Häuser in Berlin) schon in den Jahren 1910/11 durch geheime Leitungen unvergällten Sprit ableiteten. Damals wurde die Oberzolldirektion Köln um Beträge von 150 000 M. geschädigt. Im Jahre 1913 wurde gegen die Gebrüder Schwarz ein Verfahren wegen Zollhinterziehung eingeleitet, die den Betrag von 120 000 M. erreichte. Im Oktober 1918 wurde Karl Schwarz wegen verbotener Einfuhr und Zollhinterziehung zu einer Geldstrafe von 112 000 M., sein Bruder Peter zu einer Geldstrafe von 111 000 M. verurteilt. Erst im Jahre 1920 wurde den Brüdern die Handelsreisereise entzogen. Es gelang ihnen aber, durch die Firma Schent in Brüssel im geheimen ihre Firma weiter zu führen. Nach Aufdeckung des Stands durch die Zollbehörden sind die Brüder Schwarz ins Ausland geflohen, nachdem sie vorher noch einmal das Reich um einige Hunderttausend durch Einfuhr von „Carbol“ betrogen hatten, das in Wirklichkeit aus Trinitbranntwein mit Carbolzusatz bestand. Wie verlautet, befindet sich Peter Schwarz zurzeit in Paris. Die Brüder Schwarz sind aber nicht nur mit den deutschen Behörden dauernd in Konflikt gewesen, sondern in der Schweiz zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil sie in Eisenbahnwagen, die einen doppelten Boden besaßen, Alkohol unverzollt in die Schweiz eingeführt hatten.

Raub im Schalteraum. Aus Hannover wird uns berichtet: Im Schalteraum der hiesigen Reichsbahnhauptstelle wurden einem Lehrling, der 5000 M. einsahen sollte, von einem Fremden, der ihn um Auskunft ersuchte, 3000 M. von dem bereits auf dem Schaltertisch liegenden Gelde geraubt. Der Täter ist entkommen.

Der Scharlach in Potsdam. Auch in der „Landesanstalt für Epileptische“ in der Saarmunder Straße in Potsdam sind Scharlach-Erkrankungen in größerem Maße aufgetreten. Die Zahl der Erkrankten beträgt bis jetzt 25. Die Anstalt ist vollständig isoliert worden.

Schweres Bergwerkunglück in Amerika. Aus Princeton (Indiana) wird gemeldet: Auf einer Grube im Südwesten des Staates Indiana ereignete sich eine Schlagwetterkatastrophe. Es wird befürchtet, daß mehr als 30 Bergleute dabei den Tod fanden.

**Zu
Weihnachten**

Extra billige

Damen-Hüte!



*
Moderne
Filz-
Hüte
jetzt
extra billig!

*
Große
Ableitung
Selze

*
Seiden-
Hüte
in jeder
Ausführung

*
Samt-
(Velvet)
Hüte
jetzt
enorm billig!

Unsere 6 Schaufenster überzeugen Sie von unserer großen Auswahl und Billigkeit.

Modehaus

E. Löb

Wiesbaden

Langgasse 14.

Unter Mittag geöffnet!

Telephon 3181.

Zwei Ventapparate
zu verkaufen
Dachheim,
Steingasse 7.
Sonntag vormittag.
Feuerne Müllecken
große Ofen, 2 kleine
Ofen, 1 Kastenofen,
Radiatoren, 700 hoch,
Staubsauger, neu und
gebraucht, zu verkaufen
Lindenbergstr. 1. Hof.
Schneidbretttrichter
mit holländische, verkauft
Hilke.
Gärtnerei Schmidt,
Gartenbedstraße 5a.
Händler-Verkäufe

PIANOS
neu und gebraucht
Große Auswahl
Billige Preise
Bequemste Raten
Rheinstr. 52 **Schmitz**
Allee 111

Speisezimmer
Eichen, Büfett, Kred.,
Zweizügig, 4 Leder-
stühle, 410.—, 460.—,
590.—.
Widder Beier,
Widderstr. 8, Tel. 7715.
Durchgehend geöffnet.

Verkauf + Miete
Bequeme Monatsraten
Pianos
Mand
Kappler-Knauss
Alleinverretung:
A. L. ERNST
Kerostraße 1—3
Ecke Saalgasse
Am Kochbrunnen
Telephon 6123.

Speisezimmer
Eichen von 450 Mk. an.
Widder Beier,
Widderstr. 8, Tel. 7715.
Durchgehend geöffnet.

Sehr schönes
Harmonium
größeres Werk, nur
einige Monate gespielt,
sehr billig abzugeben
Piano-Schiffen
Widderstr. 16

Billige Matratzen
zu verkaufen. Hermann-
str. 3. Vari.
Küchen, natur u. weiß-
lackiert, von 180 Mk. an.
Widder Beier,
Widderstr. 8, Tel. 7715.
Durchgehend geöffnet.

Flugabwehr
Kleinmöbel
Küchen, natur u. weiß-
lackiert, von 180 Mk. an.
Widder Beier,
Widderstr. 8, Tel. 7715.
Durchgehend geöffnet.

Kaufgejuche
Gehäufte aller Art, auch
Gehäufte, 100er, 200er,
300er, 400er, 500er,
600er, 700er, 800er,
900er, 1000er, 1100er,
1200er, 1300er, 1400er,
1500er, 1600er, 1700er,
1800er, 1900er, 2000er,
2100er, 2200er, 2300er,
2400er, 2500er, 2600er,
2700er, 2800er, 2900er,
3000er, 3100er, 3200er,
3300er, 3400er, 3500er,
3600er, 3700er, 3800er,
3900er, 4000er, 4100er,
4200er, 4300er, 4400er,
4500er, 4600er, 4700er,
4800er, 4900er, 5000er,
5100er, 5200er, 5300er,
5400er, 5500er, 5600er,
5700er, 5800er, 5900er,
6000er, 6100er, 6200er,
6300er, 6400er, 6500er,
6600er, 6700er, 6800er,
6900er, 7000er, 7100er,
7200er, 7300er, 7400er,
7500er, 7600er, 7700er,
7800er, 7900er, 8000er,
8100er, 8200er, 8300er,
8400er, 8500er, 8600er,
8700er, 8800er, 8900er,
9000er, 9100er, 9200er,
9300er, 9400er, 9500er,
9600er, 9700er, 9800er,
9900er, 10000er, 10100er,
10200er, 10300er, 10400er,
10500er, 10600er, 10700er,
10800er, 10900er, 11000er,
11100er, 11200er, 11300er,
11400er, 11500er, 11600er,
11700er, 11800er, 11900er,
12000er, 12100er, 12200er,
12300er, 12400er, 12500er,
12600er, 12700er, 12800er,
12900er, 13000er, 13100er,
13200er, 13300er, 13400er,
13500er, 13600er, 13700er,
13800er, 13900er, 14000er,
14100er, 14200er, 14300er,
14400er, 14500er, 14600er,
14700er, 14800er, 14900er,
15000er, 15100er, 15200er,
15300er, 15400er, 15500er,
15600er, 15700er, 15800er,
15900er, 16000er, 16100er,
16200er, 16300er, 16400er,
16500er, 16600er, 16700er,
16800er, 16900er, 17000er,
17100er, 17200er, 17300er,
17400er, 17500er, 17600er,
17700er, 17800er, 17900er,
18000er, 18100er, 18200er,
18300er, 18400er, 18500er,
18600er, 18700er, 18800er,
18900er, 19000er, 19100er,
19200er, 19300er, 19400er,
19500er, 19600er, 19700er,
19800er, 19900er, 20000er,
20100er, 20200er, 20300er,
20400er, 20500er, 20600er,
20700er, 20800er, 20900er,
21000er, 21100er, 21200er,
21300er, 21400er, 21500er,
21600er, 21700er, 21800er,
21900er, 22000er, 22100er,
22200er, 22300er, 22400er,
22500er, 22600er, 22700er,
22800er, 22900er, 23000er,
23100er, 23200er, 23300er,
23400er, 23500er, 23600er,
23700er, 23800er, 23900er,
24000er, 24100er, 24200er,
24300er, 24400er, 24500er,
24600er, 24700er, 24800er,
24900er, 25000er, 25100er,
25200er, 25300er, 25400er,
25500er, 25600er, 25700er,
25800er, 25900er, 26000er,
26100er, 26200er, 26300er,
26400er, 26500er, 26600er,
26700er, 26800er, 26900er,
27000er, 27100er, 27200er,
27300er, 27400er, 27500er,
27600er, 27700er, 27800er,
27900er, 28000er, 28100er,
28200er, 28300er, 28400er,
28500er, 28600er, 28700er,
28800er, 28900er, 29000er,
29100er, 29200er, 29300er,
29400er, 29500er, 29600er,
29700er, 29800er, 29900er,
30000er, 30100er, 30200er,
30300er, 30400er, 30500er,
30600er, 30700er, 30800er,
30900er, 31000er, 31100er,
31200er, 31300er, 31400er,
31500er, 31600er, 31700er,
31800er, 31900er, 32000er,
32100er, 32200er, 32300er,
32400er, 32500er, 32600er,
32700er, 32800er, 32900er,
33000er, 33100er, 33200er,
33300er, 33400er, 33500er,
33600er, 33700er, 33800er,
33900er, 34000er, 34100er,
34200er, 34300er, 34400er,
34500er, 34600er, 34700er,
34800er, 34900er, 35000er,
35100er, 35200er, 35300er,
35400er, 35500er, 35600er,
35700er, 35800er, 35900er,
36000er, 36100er, 36200er,
36300er, 36400er, 36500er,
36600er, 36700er, 36800er,
36900er, 37000er, 37100er,
37200er, 37300er, 37400er,
37500er, 37600er, 37700er,
37800er, 37900er, 38000er,
38100er, 38200er, 38300er,
38400er, 38500er, 38600er,
38700er, 38800er, 38900er,
39000er, 39100er, 39200er,
39300er, 39400er, 39500er,
39600er, 39700er, 39800er,
39900er, 40000er, 40100er,
40200er, 40300er, 40400er,
40500er, 40600er, 40700er,
40800er, 40900er, 41000er,
41100er, 41200er, 41300er,
41400er, 41500er, 41600er,
41700er, 41800er, 41900er,
42000er, 42100er, 42200er,
42300er, 42400er, 42500er,
42600er, 42700er, 42800er,
42900er, 43000er, 43100er,
43200er, 43300er, 43400er,
43500er, 43600er, 43700er,
43800er, 43900er, 44000er,
44100er, 44200er, 44300er,
44400er, 44500er, 44600er,
44700er, 44800er, 44900er,
45000er, 45100er, 45200er,
45300er, 45400er, 45500er,
45600er, 45700er, 45800er,
45900er, 46000er, 46100er,
46200er, 46300er, 46400er,
46500er, 46600er, 46700er,
46800er, 46900er, 47000er,
47100er, 47200er, 47300er,
47400er, 47500er, 47600er,
47700er, 47800er, 47900er,
48000er, 48100er, 48200er,
48300er, 48400er, 48500er,
48600er, 48700er, 48800er,
48900er, 49000er, 49100er,
49200er, 49300er, 49400er,
49500er, 49600er, 49700er,
49800er, 49900er, 50000er,
50100er, 50200er, 50300er,
50400er, 50500er, 50600er,
50700er, 50800er, 50900er,
51000er, 51100er, 51200er,
51300er, 51400er, 51500er,
51600er, 51700er, 51800er,
51900er, 52000er, 52100er,
52200er, 52300er, 52400er,
52500er, 52600er, 52700er,
52800er, 52900er, 53000er,
53100er, 53200er, 53300er,
53400er, 53500er, 53600er,
53700er, 53800er, 53900er,
54000er, 54100er, 54200er,
54300er, 54400er, 54500er,
54600er, 54700er, 54800er,
54900er, 55000er, 55100er,
55200er, 55300er, 55400er,
55500er, 55600er, 55700er,
55800er, 55900er, 56000er,
56100er, 56200er, 56300er,
56400er, 56500er, 56600er,
56700er, 56800er, 56900er,
57000er, 57100er, 57200er,
57300er, 57400er, 57500er,
57600er, 57700er, 57800er,
57900er, 58000er, 58100er,
58200er, 58300er, 58400er,
58500er, 58600er, 58700er,
58800er, 58900er, 59000er,
59100er, 59200er, 59300er,
59400er, 59500er, 59600er,
59700er, 59800er, 59900er,
60000er, 60100er, 60200er,
60300er, 60400er, 60500er,
60600er, 60700er, 60800er,
60900er, 61000er, 61100er,
61200er, 61300er, 61400er,
61500er, 61600er, 61700er,
61800er, 61900er, 62000er,
62100er, 62200er, 62300er,
62400er, 62500er, 62600er,
62700er, 62800er, 62900er,
63000er, 63100er, 63200er,
63300er, 63400er, 63500er,
63600er, 63700er, 63800er,
63900er, 64000er, 64100er,
64200er, 64300er, 64400er,
64500er, 64600er, 64700er,
64800er, 64900er, 65000er,
65100er, 65200er, 65300er,
65400er, 65500er, 65600er,
65700er, 65800er, 65900er,
66000er, 66100er, 66200er,
66300er, 66400er, 66500er,
66600er, 66700er, 66800er,
66900er, 67000er, 67100er,
67200er, 67300er, 67400er,
67500er, 67600er, 67700er,
67800er, 67900er, 68000er,
68100er, 68200er, 68300er,
68400er, 68500er, 68600er,
68700er, 68800er, 68900er,
69000er, 69100er, 69200er,
69300er, 69400er, 69500er,
69600er, 69700er, 69800er,
69900er, 70000er, 70100er,
70200er, 70300er, 70400er,
70500er, 70600er, 70700er,
70800er, 70900er, 71000er,
71100er, 71200er, 71300er,
71400er, 71500er, 71600er,
71700er, 71800er, 71900er,
72000er, 72100er, 72200er,
72300er, 72400er, 72500er,
72600er, 72700er, 72800er,
72900er, 73000er, 73100er,
73200er, 73300er, 73400er,
73500er, 73600er, 73700er,
73800er, 73900er, 74000er,
74100er, 74200er, 74300er,
74400er, 74500er, 74600er,
74700er, 74800er, 74900er,
75000er, 75100er, 75200er,
75300er, 75400er, 75500er,
75600er, 75700er, 75800er,
75900er, 76000er, 76100er,
76200er, 76300er, 76400er,
76500er, 76600er, 76700er,
76800er, 76900er, 77000er,
77100er, 77200er, 77300er,
77400er, 77500er, 77600er,
77700er, 77800er, 77900er,
78000er, 78100er, 78200er,
78300er, 78400er, 78500er,
78600er, 78700er, 78800er,
78900er, 79000er, 79100er,
79200er, 79300er, 79400er,
79500er, 79600er, 79700er,
79800er, 79900er, 80000er,
80100er, 80200er, 80300er,
80400er, 80500er, 80600er,
80700er, 80800er, 80900er,
81000er, 81100er, 81200er,
81300er, 81400er, 81500er,
81600er, 81700er, 81800er,
81900er, 82000er, 82100er,
82200er, 82300er, 82400er,
82500er, 82600er, 82700er,
82800er, 82900er, 83000er,
83100er, 83200er, 83300er,
83400er, 83500er, 83600er,
83700er, 83800er, 83900er,
84000er, 84100er, 84200er,
84300er, 84400er, 84500er,
84600er, 84700er, 84800er,
84900er, 85000er, 85100er,
85200er, 85300er, 85400er,
85500er, 85600er, 85700er,
85800er, 85900er, 86000er,
86100er, 86200er, 86300er,
86400er, 86500er, 86600er,
86700er, 86800er, 86900er,
87000er, 87100er, 87200er,
87300er, 87400er, 87500er,
87600er, 87700er, 87800er,
87900er, 88000er, 88100er,
88200er, 88300er, 88400er,
88500er, 88600er, 88700er,
88800er, 88900er, 89000er,
89100er, 89200er, 89300er,
89400er, 89500er, 89600er,
89700er, 89800er, 89900er,
90000er, 90100er, 90200er,
90300er, 90400er, 90500er,
90600er, 90700er, 90800er,
90900er, 91000er, 91100er,
91200er, 91300er, 91400er,
91500er, 91600er, 91700er,
91800er, 91900er, 92000er,
92100er, 92200er, 92300er,
92400er, 92500er, 92600er,
92700er, 92800er, 92900er,
93000er, 93100er, 93200er,
93300er, 93400er, 93500er,
93600er, 93700er, 93800er,
93900er, 94000er, 94100er,
94200er, 94300er, 94400er,
94500er, 94600er, 94700er,
94800er, 94900er, 95000er,
95100er, 95200er, 95300er,
95400er, 95500er, 95600er,
95700er, 95800er, 95900er,
96000er, 96100er, 96200er,
96300er, 96400er, 96500er,
96600er, 96700er, 96800er,
96900er, 97000er, 97100er,
97200er, 97300er, 97400er,
97500er, 97600er, 97700er,
97800er, 97900er, 98000er,
98100er, 98200er, 98300er,
98400er, 98500er, 98600er,
98700er, 98800er, 98900er,
99000er, 99100er, 99200er,
99300er, 99400er, 99500er,
99600er, 99700er, 99800er,
99900er, 100000er, 100100er,
100200er, 100300er, 100400er,
100500er, 100600er, 100700er,
100800er, 100900er, 101000er,
101100er, 101200er, 101300er,
101400er, 101500er, 101600er,
101700er, 101800er, 101900er,
102000er, 102100er, 102200er,
102300er, 102400er, 102500er,
102600er, 102700er, 102800er,
102900er, 103000er, 103100er,
103200er, 103300er, 103400er,
103500er, 103600er, 103700er,
103800er, 103900er, 104000er,
104100er, 104200er, 104300er,
104400er, 104500er, 104600er,
104700er, 104800er, 104900er,
105000er, 105100er, 105200er,
105300er, 105400er, 105500er,
105600er, 105700er, 105800er,
105900er, 106000er, 106100er,
106200er, 106300er, 106400er,
106500er, 106600er, 106700er,
106800er, 106900er, 107000er,
107100er, 107200er, 107300er,
107400er, 107500er, 107600er,
107700er, 107800er, 107900er,
108000er, 108100er, 108200er,
108300er, 108400er, 108500er,
108600er, 108700er, 108800er,
108900er, 109000er, 109100er,
109200er, 109300er, 109400er,
109500er, 109600er, 109700er,
109800er, 109900er, 110000er,
110100er, 110200er, 110300er,
110400er, 110500er, 110600er,
110700er, 110800er, 110900er,
111000er, 111100er, 111200er,
111300er, 111400er, 111500er,
111600er, 111700er, 111800er,
111900er, 112000er, 112100er,
112200er, 112300er, 112400er,
112500er, 112600er, 112700er,
112800er, 112900er, 113000er,
113100er, 113200er, 113300er,
113400er, 113500er, 113600er,
113700er, 113800er, 113900er,
114000er, 114100er, 114200er,
114300er, 114400er, 114500er,
114600er, 114700er, 114800er,
114900er, 115000er, 115100er,
115200er, 115300er, 115400er,
115500er, 115600er, 115700er,
115800er, 115900er, 116000er,
116100er, 116200er, 116300er,
116400er, 116500er, 116600er,
116700er, 116800er, 116900er,
117000er, 117100er, 117200er,
117300er, 117400er, 117500er,
117600er, 117700er, 117800er,
117900er, 118000er, 118100er,
118200er, 118300er, 118400er,
118500er, 118600er, 118700er,
118800er, 118900er, 119000er,
119100er, 119200er, 119300er,
119400er, 119500er, 119600er,
119700er, 119800er, 119900er,
120000er, 120100er, 120200er,
120300er, 120400er, 120500er,
120600er, 120700er, 120800er,
120900er, 121000er, 121100er,
121200er, 121300er, 121400er,
121500er, 121600er, 121700er,
121800er, 121900er, 122000er,
122100er, 122200er, 122300er,
122400er, 122500er, 122600er,
122700er, 122800er, 122900er,
123000er, 123100er, 123200er,
123300er, 123400er, 123500er,
123600er, 123700er, 123800er,
123900er, 124000er, 124100er,
124200er, 124300er, 124400er,
124500er, 124600er, 124700er,
124800er, 124900er, 125000er,
125100er, 125200er, 125300er,
125400er, 125500er, 125600er,
125700er, 125800er, 125900er,
126000er, 126100er, 126200er,
126300er, 126400er, 126500er,
126600er, 126700er, 126800er,
126900er, 127000er, 127100er,
127200er, 127300er, 127400er,
127500er, 127600er, 127700er,
127800er, 127900er, 128000er,
128100er, 128200er, 128300er,
128400er, 128500er, 128600er,
128700er, 128800er, 128900er,
129000er, 129100er, 129200er,
129300er, 129400er, 129500er,
129600er, 129700er, 129800er,
129900er, 130000er, 130100er,
130200er, 130300er, 130400er,
130500er, 130600er, 130700er,
130800er, 130900er, 131000er,
131100er, 131200er, 131300er,
131400er, 131500er, 131600er,
131700er, 131800er, 13

Die Beschaffung zweifelhafter Hypotheken.

Nach einem Entschluß des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sollen die öffentlichen Sparkassen neben der üblichen Hypothekendarlehenanlage, für die man bereits bei der Beschaffung des Deutschen Sparkassentages in Augsburg im Jahre 1926 eintrat dem Wohnungsbau durch weitergehende Beschaffung, also über die normale Beleihungsgrenze hinaus, Unterstützung gewähren. Insbesondere ist dabei daran gedacht, daß die Sparkassen den Gemeinden innerhalb des gesetzlichen Rahmens — in Preußen zurzeit 35 Prozent — Geld als Darlehen zur Gewährung von 2. Hypotheken zu leisten. Daneben können die Sparkassen selbst Zusatzhypotheken ausgeben, sofern eine sichere Bürgschaft im Rahmen ihrer Satzung übernommen wird. Voraussetzung der Wohnungsbaukredite ist lediglich, daß der Bauherr über ein angemessenes Eigenkapital verfügt — mindestens 10 Prozent des Darlehenswertes —, oder daß eine weitere jahungsgemäße Rückzahlung übernommen wird.

Mit dem vorstehenden Entschluß des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes ist die Frage der Beschaffung von 2. Hypotheken wieder zur Diskussion gestellt. Dies ist von besonderer Bedeutung, zunächst deshalb, weil der Entschluß in eine Zeit fällt, wo viele öffentliche Sparkassen die oben genannte Quote, also 40 Prozent ihrer Spareinlagen, dem öffentlichen Hypothekengeschäft bis jetzt noch nicht zuführen konnten, zu einer Zeit, wo es noch Sparkassen gibt, die kaum mehr als 20 Prozent ihrer Spareinlagen in Hypotheken investiert haben. In einem derartigen Augenblick bemüht man sich, die Sparkassen zur Vergabe von 2. Hypotheken aufzuwecken. Dies ist zunächst ein Zeichen dafür, wie sehr der Sparkassenverband bemüht ist, die Sparkassen wieder in ihr früheres Tätigkeitsfeld zurückzuführen, außerdem soll dadurch eine schnellere und weitergehende Förderung des Wohnungsbau erzielt werden. Es entsteht nun die Frage, was heute unter dem Begriff der 2. Hypothek zu verstehen ist. Bekanntlich unterscheiden sich die Häuserpreise heute weit von denen der Vorkriegszeit und werden durchweg mit etwa 30 Prozent veranschlagt. Entsprechend der Vorkriegszeit sind die Sparkassen jahungsgemäß in der Lage, bis zu 60 Prozent des derzeitigen Wertes zu beleihen; die Beleihungsgrenze von 60 Prozent des derzeitigen Wertes entspricht etwa einer 20prozentigen Beleihung des Vorkriegswertes. Die Beleihungsgrenze für 2. Hypotheken würde also dementsprechend 80 Prozent des heutigen Wertes oder 25 bis 30 Prozent des Vorkriegswertes erreichen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Sparkassen, wenn sie die Beleihung über 60 Prozent des heutigen Wertes hinaus ausdehnen, gewöhnlich Bürgschaft verlangen, da die über der erstgestellten Hypothek, also über der 60prozentigen Beleihungsgrenze liegende Beleihung ein Risiko einschließt in dem Falle, in dem der Hypothekenschuldner nicht mehr in der Lage ist, die Hypothekenzinsen aufzubringen, also Gefahr droht, daß das Objekt in die Zwangsversteigerung gerät. Sowohl nach den jahungsmäßigen Bestimmungen wie nach den Vorkriegsentscheidungen treten als Bürgen die Gemeinden der Bezirke auf, die den Sparkassen als Verwaltungsbereich zugewiesen sind. Dafür, daß die Gemeinden für den Hypothekenschuldner die Bürgschaft übernehmen, verlangen sie früher dem Schuldner gegenüber bei Neubauten eine Einwirkung auf die Hausverwaltung. Sie verbieten z. B. Erhöhung der Mieten ohne ihre Genehmigung, beschließen sich bei der Vermietung die Auswahl der Mieter vor und verlangen außerdem verstärkte Darlehensstilgung bis zu 3 Prozent des Darlehensbetrags. In der Regel trat die Gemeinde auch nur dann als Bürge auf, wenn die 1. Hypothek von der öffentlichen Sparkasse des Bezirks gegeben war. Bezüglich der Art der mit 2. Hypotheken beleihenden Häuser unterschied man Neubauten, vor allem Kleinwohnungsbauten, und alte Häuser, für die die höhere Beleihungsgrenze zur Vornahme baulicher Veränderungen zugelassen war. Überblickt man die Entwicklung der Anstalten, die sich in der Vorkriegszeit mit der Vergabe von 2. Hypotheken befaßten, so sind zu unterscheiden:

1. Die Gemeinden selbst, die aus ihren eigenen Fonds Mittel zur Vergabe 2. Hypotheken zur Verfügung stellten;
2. die Gemeinden, die aus Mitteln ihrer Sparkassen Darlehen gewährten und der Sparkasse gegenüber die Bürgschaft übernahmen, und
3. die selbständigen städtischen Hypothekenanstalten, denen das Recht zugestanden war, Schuldverschreibungen auszugeben.

In diesem Fall bestand eine Absonderung der Verwaltung der Hypothekengeschäfte von der allgemeinen Stadtwirtschaft. Es wurden selbständige Hypothekenanstalten errichtet (so z. B. in Köln).

Durch die Vergabe 2. Hypotheken wird nicht nur ein Fortschritt auf dem Wege zur Verbesserung des Wohnungswesens erzielt, sondern erreicht wird vor allem, daß die über das Normalmaß hinausgehende Beleihung nicht lediglich vom privaten Kapital bestritten zu werden braucht, daß also den Schuldnern schwere Sorgen abgenommen werden. Denn bekanntlich werden in vielen Fällen 2. Hypotheken von dem privaten Kapital nicht nur zu harten Bedingungen bereitgestellt, sondern das Privatkapital setzt sich im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners in der Zwangsversteigerung gerne zu einem billigen Preis in den Besitz des Objekts. Gerade aus diesem Grund ist der oben erwähnte vor kurzem gefasste Entschluß des Deutschen Sparkassenverbandes zu begrüßen, der einen bedeutenden Fortschritt in sozial-wirtschaftlicher Beziehung bedeutet. Auch heute stehen die öffentlichen Sparkassen in der Beleihung 2. Hypotheken nicht allein da. Neben dem privaten Geldgeber, der zurzeit etwa 14 Prozent Zinsen für zweifelhafte Hypothekendarlehen beansprucht (ohne die vielfach vorkommende Mälierprovision) befaßt sich schon seit langem die öffentlichen Stellen, Reich und Staat, selbst mit der Vergabe von 2. Hypotheken zur Förderung des Kleinwohnungsbau (durch Zuführung der Haussteuererträge an die Gemeinden). Auch hier wird dem Erbauer von Kleinwohnungen bis zu 80 Prozent des Bauwertes dargeboten, wobei noch besonders in Betracht zu ziehen ist, daß die aufzubringenden Zinsen weit unter dem augenblicklichen Normalfuß (8½ Prozent) liegen, bei etwa 3 bis 4 Prozent. In den Fällen, in denen die Mittel, die den Gemeinden aus der Haussteuer überwiehen werden, nicht ausreichen, können nunmehr die Sparkassen subsidiär nach der früher üblichen Art eingreifen. Darüber hinaus könnten den Besitzern von Altimwohnungen, soweit die erstellte Beleihungsgrenze erreicht ist, zur Vornahme von baulichen Reparaturen 2. Hypotheken gewährt werden, also über 20 Prozent des Vorkriegswertes oder über 60 Prozent des heutigen Wertes hinaus bis zu 30 Prozent bezw. 80 Prozent. Wir haben damit auch in der Frage der Beschaffung von 2. Hypotheken wieder eine Parallele zur Vorkriegszeit erreicht.

Dr. Sch.

Eigene Fabrikation

Stöcke und Schirme „Renker“

32 Marktstraße 32

Billigste Preise — Ueberziehen — Reparaturen.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 11. Dezember, nachm. 4 Uhr, werde ich in Wiesbaden: 1. Büfett, 2. Vertikos, ein schätzbar. 1. Chaiselongue u. a. m. öffentlich swangswillig gegen Barzahlung versteigern. Sammelplatz im Kaufstübchen am Bürgermeisteramt. Falls, Obergerichtspräsident, Rüdesheimer Str. 33.

Versteigerung

DON

Schreiner-Inventar.

Mon'ag, den 13. Dezember,

mittags 10 Uhr beginnend, versteigern wir aus dem Auktions wegen Geschäftsaufgabe im Hause

8 Blücherstraße 8

1. Schelbäume, 3. Zengrahnen, 35. Profilschneidern, 20. eiserne und hölzerne Schraubzwinge, 8. Serpentinen, Gebrüder, 9. Sägen, Bohrwinden, Schreier, Schraubstühle, Wasserpumpen, Schleifstein, Stieleisen, Böde, 2. Zähr. Handwagen, Gestell für Glastransport, und vieles andere mehr. Preisliste meistbietend gegen Barzahlung. Beendigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger & Gohn

Auktionator, beeidigt, u. öffentl. angestellt. Auktionator 1. Zährstraße 6. Begründet 1897. Telefon 2448.

Sie schädigen sich selbst

wenn Sie

Lederwaren kaufen

ohne erst meine Auswahl und billigen Preise zu prüfen.

Kerostraße 8, kein Laden

Sonntags geöffnet.

Bitte Mutti,

laß mich photographieren!

6 Postkarten, 3 verschiedene Aufnahmen nur 4.90

Aufträge, bis kurz vor dem Fest, werden bis dahin noch erledigt.

WIESBADENER RUNDREISESPIEL

ist das einzige Gesellschaftsspiel, das unsere Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet und daher pädagogisch empfohlen, es ist aber auch ein willkommenes Geschenk für unsere auswärtig wohnenden Verwandten, besucht man doch vermöge der eigenen Spielweise viele in Wiesbaden und der nächsten Umgebung gelegene liebgewordene Ausflugsorte.

Es sollte daher bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen.

Preis Mk. 3.50.

2140

Das Wiesbadener Rundreisenspiel (patentamtlich geschützt) ist eigene Erfindung der Spielwarenhandlung von

H. Schweizer, Ellenbogengasse 13
Erstes und ättestes Spezialgeschäft der Branche am Platze.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrl. Publikum, meinen werten Bekannten und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am Samstag, den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Hause

Kleine Burgstraße 3

einen Laden eröffne in: Kaffee — Tee — Zucker — Kakao — Schokoladen — Konfitüren — Weiß- und Süßweinen.

Durch gute Beziehungen zu erstklassigen Großfirmen bin ich in der Lage, nur frische Waren zu führen und jedem Wunsche gerecht zu werden. Ich bitte höflichst mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, 10. Dez. 1926.

Frau L. Ruhl, Wwe.

Rudio

nur bei

Wofflin

führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679



Waisnauß - Gasfank

Turn- und Sportartikel.

Gelegenheitslauf in 21 und 22 Schritten, Krawatten, Hosenträger, Taschentücher empfiehlt preiswürdig

Olagenmühle Wabau, Werlichstr. 15

Sonnabend, den 11. Dez., 8½ Uhr pünktl., Rit. Kirche, Faulbrunnensstraße, spricht

Dr. Ernst Simon-Frankfurt

über

„Gibt es eine zionistische Erziehung?“

Gäste willkommen. Die Zionist. Ortsgruppe.

Gesangbücher

Enders, Faulbrunnensstr. 9.

Schreibzeuge Gesellschaftsspiele
Marmor Beschäftigungsspiele
Schwarzglas Bilderbücher
Holz

Enders Enders
9 Faulbrunnensstr. 9 9 Faulbrunnensstr. 9

Brauns-Kaffee

Volks-Mischung Pfd. Mk. 2.40
Werbe „ „ 2.80
Stürmer „ „ 3.20
Sieger „ „ 3.60
Triumph „ „ 4.00
Sport „ „ 4.40

Eigene Rösterei, täglich frisch geröstet.

Lieferung frei Haus.

Christian Braun
Scharnhorst-Drogerie
Scharnhorststr. 12 Tel. 7040

Meggerei Straub

Ede Zahn- und Wörthstraße.
erfolgreichstes Schienfleisch . . . Pfd. 1.10
Kalbfleisch Pfd. 1.10 bis 1.20
Prima frisch. Sammelfleisch . . . Pfd. 1.— und 1.10
Schweinefleisch
sowie H. Wurstwaren zum d. Tagespreis.
Gebrüderfleisch Pfd. 74 Pf.

Photo-Atelier E. H. Kies

Jannusstraße 41, Laden

Telephon 3910.

Freie Fahrt nach Wiesbaden

In
Wiesbaden kaufen,
heißt gut und
preiswert
kaufen!

am Sonntag, den 12., u. 19. Dezember 1926

Bei Einkauf von R.-Mark 20.— an vergüten die Wiesbadener Geschäfte

Die Reise Dritter Klasse

Die hervorragende Leistungsfähigkeit der Wiesbadener Geschäfte, ihre große Auswahl und die Preiswürdigkeit ihrer Waren hat sich erst am Verkehrs-sonntag, den 31. Oktober 1926, den Besuchern wieder überzeugend dargetan.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden C. V.

Die Vergütung der Reise erfolgt an Bewohner der Orte in 50 Kilometer Umkreis von Wiesbaden. Personal-Ausweis dient als Ausweis.

F 378

Geschenk-Artikel



Bürsten-Garnituren
2,85, 3,75, 4,50, 5,75, usw.

Parfüms
von 50 Pf. an



Rasier-Garnituren
2.—, 3,50, 3,85, 5,50 usw.

Toiletteseifen
3 Stück im Karton von 80 Pf. an



Manikur-Kasten
1.—, 2.—, 3,50, 4,50 usw.

Geschenkpäckchen
1 Parfüm, 1 Seife von 1,25 Mk. an

M. h. lsberg
6.

Parfümerie Dette

Michelsberg
6.



Praktisches Weihnachtsgeschenk ein eleganter

Schirm

Gr. Auswahl—Nur Qualitätsware
Öörr, Helenenstraße 24, 1.
Kein Laden Sonntagverkauf!

Haarband Uhrfetten

sind wieder modern. Mit Goldbesatz sind dieselben ein praktisches Weihnachtsgeschenk. Anfertigung von eigenen Haar-Artikeln für künstl. Haar-Arbeiten.
W. Sulzbach, Damen-Griffieralon, Bärenstraße 4.

Unsere 9 mal primierte a. l. Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in P.-Paketen von 3 Pfd. das Pfund postfrei. Nachnahme Mk. 2,00. Probebutter zu dauernd. Bezag. Bilger A.-G.
Ulm a. D. S. Allgauer Molkereiverband, F 129

Rindfleisch (Kochen u. Braten)
Pfd. nur 80 Pf.

Kalb- und Schweinefleisch Pfd. 1,10—1,20
Hausm. Pfeffer und Blutwurst, und Fleischwurst
¼ Pfd. 25 Pf.

Metzgerei G. Weidmann
Seerodenstraße 1.

Conditorei und Café WILHELM JÄGER

Neb. d. Vereinsbank 5 Mauritiusstraße 5 Telephon 3162

empfiehlt als Spezialität:

Dresdner Christstollen

in BEKANNTER GÜTE. - Bestellungen rechtzeitig erbeten.
Torten, Kuchen, Weihnachtsgebäck, Dessert usw.
Alle Backwaren sind nur mit Süßrahmbutter hergestellt.
Ferner große Auswahl in
Schokoladen, Pralinen, Bonbonnièren usw.

Zum Dekorieren von
Weihnachtsgeschenken
offerierte N. Tannenweige
mit Zapfen, rot. Beeren
und Raubreif, desgleichen
Bandsalender, rund und
Dachform, in künstlicher
Blumenschmuck
hiesige Handarbeit, Bahn-
hofstraße 8. Dth. Vari.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,
Flurgarderoben, einzelnen Waschtischen in Eichen,
Schreibtische usw.

Albert Deenbach, Schreinermeister, Helenenstraße 35

Argent. Mastochsenfleisch

blutfrische Ware — la in Geschmack und Güte

per Pfd. 70—80 Pf. sowie

Kalb- und Schweinefleisch

aus hiesiger Schlachtung zu billigsten Tagespreisen.

Metzgerei Rückes

Helimundstraße 21.

25%
Rabatt

Konkurs-Ausverkauf

25%
Rabatt

der Firma **Möbelhaus J. WOLF**, Friedrichstr. 41

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von

Speisezimmern-, Schlafzimmern- u. Küchen-Einrichtungen, Kleider- u. Bücherschränken,
Vitrinen, Tischen, Stühlen, Flurgarderoben, Etageren, Einzelmöbel,
Patentrahmen u. Matratzen - Anzüge, Breechesen u. Knabenanzüge.

25%
Rabatt

25% Rabatt bei eventuellen Zahlungen in Raten.

25%
Rabatt

Christstollen

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen. **Fritz Bossong**, gegenüber dem Mauritiusplatz.

allerfeinste Qualitäten, prima Zutaten wie bekannt; **Natronkuchen mit Schokolade; Anis- und Buttergebäckenes; Nürnberger und hausmachende Lebkuchen; Honigkuchen (Braunschweiger) mit und ohne Mandeln; Fricke und Zwieback** empfiehlt

PIANOS

besten Qualität zu günstigsten Preisen u. Zahlungsbedingungen
Stets gespielte Klaviere
vorrätig.

Große Auswahl. ♦ Garantie. ♦ Franko Lieferung.

Pianohaus **SCHÜTTEN** Wiesbaden
Wilhelmstraße 16 • Telefon 5883.

Alleinige Niederlage erster Weltmarken.



Polstermöbel
in Leder und Stoff — Eigene
Anfertigung — Nur Qualität
Berg & Co., Kirchgasse 26, 1.
Kein Laden, nur 1 Etage,
daher besonders billig

Grefher's Italienischer Salat

Seit 48 Jahren immer
die gleiche Qualität

E. Grefher Söhne
Neugasse 24.

Prima junger

Spießer-Hirsch im Ausschnitt

Hirschfleisch — Hirschrücken à Pfund 1.20 M.
Hirschbuck à Pfund 1 M.
Hirschkoteletts à Pfund 1.40 bis 1.80 M.
Hirschkeulen à Pfund 1.40 bis 1.80 M.
Hirschschinken à Pfund 1.20, Halbschinken à Pfund 1.60
Hirschfleisch — Hirschrücken à Pfund 1.60 M.

Gans im Ausschnitt!

Gänsebraten, Gänsefleisch à Pfund 1 M. bis 1.20 M.
Gänsebraten 2 M. bis 3 M. per Stück
Prima junge Gänse 1—2 M. per Stück
Gänsebraten 2 M. bis 3 M. per Stück
Gänsefleisch à Pfund 80 M.
Gänsebraten à Pfund 60 M.
Prima Rehbraten — Halbschinken billig.

Frankenstr. 26, im Hofe
A. Petri.

Mehlgerei Berner

Morgen Samstag aus frischer Schlachtung:
einem aromatisierten Rindfleisch, alle Stücke,
zum Kochen und Braten Pfund 70 M.
ein Rindfleisch 2 M.
ein Hammelfleisch Pfund 70 bis 90 M.
ein Schweinefleisch Pfund 1 bis 1.20 M.
ein Braten Pfund 1.20 M.
ein frisches Rindfleisch Pfund 80 M.
ein aromatisiertes Rindfleisch Pfund 50 M.
ein Fleisch für Hausfleischungen billig und aut.
10 Mauergasse 10.

Fleischabschlag!!!

Großmehlgerei Albert Hirsch
einem jartes Rindfleisch Pfund 60 bis 70 M.
einem jartes Ochsenfleisch Pfund 90 bis 1 M.
einem jartes Schweinefleisch Pfund 1.10 bis 1.20 M.
einem jartes Kalbfleisch Pfund 90 bis 1.10 M.
einem jartes Hammelfleisch, Ragout, Pfund 60 M.
einem jartes Schweinefleisch, Koteletts ohne Beilage Pfund 90 M.
einem jartes Fleisch, mit Zunge und Gehirn Pfund 40 M.
einem jartes Fleisch, gute Würstchen billig.
Schwalbacherstr. 61. Tel. 6347

Achtung!



Morgen Samstag Ausnahmezeitung!
4 Pfund Fleisch nur 1 Mark, mit Beilage,
außerdem prima junges Rindfleisch, das Beste
vom Beiten.
Gleichzeitig empfehle alle Sorten Würstchen sowie
Kollschinken und Rindfleisch in bester Güte.
Bastfleisch stets frisch.
Ullmanns Rohschlächtereie
Mauergasse 12. Telefon 3244.
Bestellungen werden frei Haus geliefert.

DRUCK ARBEITEN

für den kaufmännischen wie
privaten Bedarf, für Vereine
und Behörden. + Vorname
Ausführung. + Prompte Be-
dienung und fachmännische
Beratung

Verlangen Sie Vertreterbesuch
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt
Fernsprecher Nr. 9681

Die so beliebten
ausgezeichneten
**Herrmann
Pianos**

finden Sie zu
besonders günst.
Bedingungen bei
Schütten
Wilhelmstraße 16.

Teddy-Bären

Puppen, Lederwaren,
Christbaumschmuck,
Kerzen, billigst.
Carl J. Lang
Bleichstr. Ecke Walramstr.



Wiesbaden:
Schloß-Druggen Curt Siebert
Löwen-Druggen Hans Krah
Drugg. Milor, Schwalb. Str. (Ecke
Druggen Gelpel, Heilmundstraße.)

Für
Weihnachten

Blumenkrippen
Blumenständer
Säulen m. Marmor-
Eintage
Postamente
Truhen
Kinderbetten
Kindermöbel

empfehlen in geschmack-
voller solider Ausführung
bei billigsten Preisen.

Aug. Galsmann
Werkstätte f. Kleinmöbel
Aarstraße 29
Sonntag geöffnet.

Honig

garantiert rein, naturrecht,
wunderbares würz. Aroma
10-Pfd.-Dose 4 M., halbe
5.50 Porto extra Garant.
Zurücknahme D. Plümer,
Oberneuland 13 b Bremen
Inn. silb. u. gold. Med. 1925

Achtung!

Junges Rindfleisch
Pfund 30 M.
ohne Knochen Pfund 40 M.
Bastfleisch, im Baden ge-
mahlen, Pfund 40 M.
Bastfleisch Pfund 40 M.
sowie alle Sorten prima
Würstchen und Rindfleisch
billigst und gut!
Hugo Reßler
Heilmundstraße 22.
Neues Baden.

Augen auf!

Sie brauchen nicht mehr nach

Mainz! Warum??

Weil Sie bei mir in Wiesbaden billiger kaufen,
sparen Zeit und Geld!

Es ist von manchen Leuten eine irrige Ansicht,
daß Wiesbaden teurer ist.

Eleg. Anzüge

bis zur feinsten
Qualität
98.—, 75.—, 55.—,
45.—, 35.—, **19.—**

Eleg. Ulster u. Paletots

bis zur 1st. Qual.
1. u. 2. Preis, mit u.
ohne Samtkragen,
95.—, 85.—, 75.—,
65.—, 55.—, 45.— **29.—**

Eleg. Burschen-, Knaben-, Kinder-Anzüge
und -Mäntel entsprechend billiger.

Sonder-Angebot

in **Hosen**
Ein Riesenposten
Manchester-Sporthosen
jedes Stück 9.50
Cord- u. Stoff-Sporthosen
von 4.90 an
Arbeits-hosen
von 3.90 an
Eisenbahner-Hosen
8.50
Kellner-Hosen 9.50

Gummi-Capes 4.90
Gummi-Mäntel 9.50
Motorfahr-
Anzüge 12.—
Wind-Jacken 5.50 an
Kinder-Anzüge 3.90 an
Küfer-Mäntel 5.50
Metzger-Jacken 4.50
Koch-Jacken 6.50
Maurer-Anzüge 5.90
wie sonstige Berufskleider
billig.

Loden-Joppen, nur beste Qualitäten
Hochlegante Tanz-Anzüge

Der weiteste Weg lohnt sich!

Becher 7 Michelsberg 7 1. Etage

im Hause der Spanischen Weinstube.
Kein Laden - Kein Personal
— Durchgehend den ganzen Tag geöffnet. —
Sonntag von 1—6 Uhr.



GEGR. 1908
AB FABRIK DIREKT AN VERBRAUCHER

60-65-80-90-100-RM
Wochenraten von 4 RM an

Mifa - Fabrik-Verkaufsstelle Wiesbaden:
Bleichstr. 15. Leiter: Traugott Klaus.
Katalog kostenfrei v. dieser Stelle od. direkt
durch: Mifa-Werke, Niederlassung für West-
deutschland: Düsseldorf, Moltkestraße 30/36.
Auf Wunsch Spezialofferte bei Sammel-
bestellung an Beamte, Arbeiter, Sportverbände

28. Nov. Rieger siegt im Zweistundenrennen
1926 in Breslau auf Mifa

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE
VERNICHELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT



und auf den
Weihnachtstisch
 die wundervollen
Thomas-Schuhe
 Kirchgasse 9.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Das **Weihnachtsgeschenk** für den **Herrn**
 ist eine

Schreibmappe

unerreichte Auswahl in allen Ausführungen u. Größen.
 Handgeschnittene und kunstgewerbliche Dessins von
Mk. 13.50 — Mk. 150.00

Große Auswahl in **Herrngeschenken**, wie:

Zigarrenetuis, Zigarettenetuis, Portemonnaies,
 Brieftaschen, Tabaks-Beutel, Kragen-Beutel,
 Krawattenetuis, Reise-Necessaires usw.



Das Haus der Qualitätswaren.

Den ganzen Tag geöffnet.

Engelmann

Geschenke

aus meiner
**Baumwollwaren-
 Abteilung**

von alters her: immer praktisch,
 immer beliebt!

Sportflanell, gute Qualitäten, flotte Streifen, Mtr. 78, 68, 58, 48,	35
Hemdenbiber, nur solide Qualitäten Mtr. 98, 88, 68, 58,	45
Winterkrepp in prachtvollen, neuen Mustern Mtr. nur	98
Ratinee, schöne Muster für Morgenröcke Mtr.	1 38
Hemdenzeфир, in enormer Auswahl, Mtr. 1.45, 1.10, 88, 75, 58,	48
Schürzenzeuge, ca. 120 cm br., bewährte Qualitäten Mtr. 1.15, 98, 75,	68
Schürzendruck, ca. 120 cm br., Mtr. 98, 88,	75

Bettzeug, □ Mtr. 95,	75
Bettkattune Mtr. 85, 68, 55,	42
Bettkattune, 130 cm br. Mtr. 1.45,	1 15
Bett-Inlett, 130 m br. 2.45 80 cm br. 1.45, Meine Spezial-Qualitäten	1 25
Bettuchbiber, 150 cm br. Mtr. 2.25, 1.95, 1.75,	75
Bettuch-Nessel, 150 cm br. Mtr. 98, 88,	

Einfarbige Schlafdecken 3.50, 2.95, 2.45,	1 45
Jacquard-Schlafdecken, 9.50, 7.50, 5.50,	2 25
Wollgemischte Schlafdecken naturfarbig 7.90, 5.75,	5 25
4 Serien halbwollene Jacquard- Schlafdecken — extra billig —	10 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 22 ⁵⁰

unbegrenzte
 Auswahl, -dauerhafte Qualitäten,
 bei niedrigste Preise

WOLF

KIRCHGASSE 62

Sport.

• Die Akadem. Turngesellschaft hält am Montag nach der Turnstunde ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung bei Wies, Rheinstraße, ab.

• Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden, E. B. In dem Vortrag „Die Winterpracht im Taunus“ verstand es Herr Jagenteufel Dasse aus Mainz, in vortrefflicher Weise die Schönheit des Winters im Bilde vorzuführen. Er führte seine Zuhörer zunächst zur Hohen Wurzel, dessen Plateau wie mit einem Vernetzungsnetz überzogen das, im Tannengebüsch glitzerte es wie tausend Diamanten, als die Sonnenstrahlen durchdrangen. Reizvoll: Waldpartien auf dem Wege nach der Schanze sowie die Hügelandschaft bei Bärstadt folgten im Bilde. Vom Rhein-Taunus ging es dann in die Winterpracht des Hochtaunus, der mit einer Fülle von märchenhafter Naturerscheinungen zur Geltung kam. Schöne Motive der Winternatur sowie die Übergänge vom Winter zum Frühling festelten die Zuhörer, die aufmerksam folgten und am Schluß reichlich Beifall spendeten.

• Schach. Das internationale Schachturnier in Berlin hat in maßgebenden Kreisen große Pläne für die Zukunft hervorgebracht, unter anderen einen bedeutenden Wettkampf in der Hauptstadt für das nächste Jahr. — Für ein Weibschachturnier in München am 25. bis 30. Dezember wurden Bogoljubow, Gehardt, Rubinstein, Schmitt, Spielmann und Lasker eingeladen. — Wie alljährlich, hat auch Ostingens sein Turnier für den 28. Dezember bis zum 6. Januar ausgeschrieben. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Meister festgelegt. — Für März 1927 ist in New York ein Sechsmaster-Turnier geplant. Bestimmt zugezogen haben Capablanca, Marshall, Nimzowitsch. Weiter sollen eingeladen werden Aliechin, Bogoljubow und Vidmar, während als Ersatzspieler Tartakower und Spielmann vorgezogen sind. — Der Länderwettkampf Holland-Belgien in Brüssel am 19. November endete mit 7 Punkten für Holland gegen 3 Punkten für Belgien. — Bogoljubow gab eine Simultan-Vorstellung in Berlin an 16 Brettern, er gewann 24, verlor 12 und machte 10 Partien unentschieden. — Torre ist an Gehirnerkrankung erkrankt, so daß er für das Schachspiel verloren scheint. Dieser Fall ist außerordentlich bedauerlich, da das Spiel des jungen Meritumers allgemein sehr hoch geschätzt wurde. Vielfach war man der Meinung, daß dem jungen Meister einst Weltmeister-Ehren zu teil werden würden.

• Der Deutsche Eislauf-Verband hat eine Neuausgabe seiner Wettkampf-Ordnung veranstaltet. Die Wettkampfschaltung enthält die Bestimmungen über Vorbereitung, Ausführung und Abwicklung von Kunst- und Schnelllaufen sowie Eishockeywettkämpfen, ferner die Vorschriften über das Kunstlaufen in seinen beiden Teilen, dem Laufen der Pflichtübungen und dem Laufen nach freier Wahl (Kürlaufen). In einem Anhang sind die sämtlichen Schlußfiguren bildlich dargestellt, aus denen die Pflichtübungen im Kunstlaufen entnommen werden. Das Heft ist von der Vertriebsstelle des Verbandes, Berlin W. 57, Eikhofstraße 21, zu beziehen.

• Aufnahme in die Hochschule für Lebensübungen. Wie der Amtsliche Preussische Pressedienst einer Mitteilung des

Kultusministers an die Regierungen entnimmt, beginnt die Aufnahme von Hörern und Hörerinnen in die Preussische Hochschule für Lebensübungen in Spandau im Ausbildungsjahr 1927 für Hörerinnen am 21. April, für Hörer am 25. April 1927. Die Aufnahmebedingungen sind durch die Hochschule gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken zu beziehen.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. In der Inflationszeit bezog der damalige Bürgermeister von Bodenhausen bei Eppstein im Taunus, Schreinermeister Felix Kautner, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, Erwerbslosenunterstützungen. Er war vom Juli 1923 bis April 1924 Bürgermeister des Ortes und bezog die Beihilfe von August bis Dezember 1923, in einer Zeit, in der er das fünfte Haus in Frankfurt a. M. in der Rheinstrasse erworben hatte. Eine Repression in Bodenhausen ergab, daß die Erwerbslosenlisten nicht in Ordnung waren, und daß Bürgermeister Kautner sich als Erwerbsloser in der Liste aufgeführt, Erwerbslosenunterstützung zu Unrecht bezogen, und daß er mit seinem Amtsnachfolger, dem Schreinermeister Hermann Lehmann, den Reichs-Eis- und Stahl-Gesellschaft hatte, daß Kautner mehr Erwerbslose in der Liste geführt und für diese Unterstützungen von der Regierung angefordert hatte, als tatsächlich vorhanden waren. Kautner und Lehmann standen wegen Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht. Im Lauf der Verhandlung gab Kautner zu, er habe sich als Erwerbsloser aufgeführt, da damals die Kleingewerbetreibenden, zu denen er zählte, auch Erwerbslosenunterstützungen erhalten hätten. Sein Besitz in Bodenhausen bestände in drei Morgen Land und einem Häuschen. Sein Bürgermeistergelalt in Höhe von 75 Goldmark monatlich wäre ihm damals nicht ausbezahlt worden, weil der Gemeindefiskus völlig leer gewesen sei. Richtig sei, daß er fünf Häuser in Frankfurt a. M. besitze, sie brähten aber keinen Pfennig Uberschub. Die bezogene Erwerbslosenunterstützung habe er nicht für sich verbraucht, sondern das Schulhaus und die Bediensteten damit herrichten lassen. Der mittlere Angeklagte Lehmann gab zu, mehr Erwerbslose, als vorhanden waren, in der Liste geführt zu haben. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten Kautner wegen Betrugs in zwei Fällen — weil er selbst Erwerbslosenunterstützung bezog, ohne in einer Notlage sich zu befinden, und mehr Erwerbslose in der Liste namhaft gemacht hatte, als vorhanden waren — auf 300 Reichsmark Geldstrafe, Lehmann erhielt wegen Betrugs eine Geldstrafe von 500 Reichsmark. — Der Schiffer Gustav L. von hier, der mit seiner Stieftochter unter 14 Jahren Blutschande trieb, wurde vom erweiterten Schöffengericht wegen Vergehens aus §§ 176 Abs. 3 und 178 Abs. 2 zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr unter Aufsicht mildernden Umständen verurteilt.

— Das Urteil im Bodenheimer Doppelmordprozess. Der zweite und dritte Verhandlungstag vor dem Mainzer Schwurgericht war, wie schon kurz gemeldet, der Zeugenvernehmung gewidmet. Es wird dabei festgestellt, daß Meyer aus Eifer-

sucht sowohl seine Braut als auch Frau Braun mit Erschießung bedroht habe. Ein Zeuge bezeugt, daß er im Café Rheinblick viel verkehrt habe und Frau Braun eine Verheiratung der Tilly Münch mit ihm gerne gesehen hätte. Zimmervermieterin in Wiesbaden, bei der Meyer gewohnt hat, schildert Meyer als einen ordentlichen Menschen. Eine Jugendspielerin der erschossenen Tilly Münch hat nicht den Eindruck gehabt, daß die Freundin eine glückliche Braut war. Meyer habe einmal beim Abschied gesagt, sie möge sich nur noch veranlassen, denn sie habe doch nicht mehr lange zu leben. Während der Verurteilung der Strafe, die Meyer von den Franzosen subskribiert wurde, hat er sich einem Mitgefängenen gegenüber geäußert, wenn er frei sei, werde er die beiden wegbringen, aber erst kurz vor dem Abgang des Dampfers nach Südamerika. Über die Lösung der Verlobung sei Meyer außerordentlich erregt gewesen und habe sich nicht beruhigen lassen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit werden auf Antrag der Verteidigung zwei Zeugen vernommen. Ein Sachverständiger äußerte sich über die Beobachtungen an dem Angeklagten während seines sechsmonatigen Aufenthaltes in der Irrenanstalt Alsen. Bei dem Angeklagten liegt ein ausgesprochen psychischer Defekt nicht vor, aber fest steht, daß er ein beschränkter Mensch, jedoch nicht als schwachsinig zu bezeichnen sei. Züßorn und maßlose Eifersucht seien mit die Hauptmotive zu der Tat. Der § 51 könne ihm nicht zugerechnet werden. Der zweite Sachverständige, ein Oberarzt der Irrenanstalt Godelau, bezeichnet den Angeklagten als starken Psychopathen. Hemmungen habe er bei der Tat nicht gehabt. Er habe sich in Verzweiflung befunden, da er hoffte, durch die Heirat mit Tilly Münch in den Besitz der Wirtshaft, also zu einer Existenz zu gelangen, was durch die Weigerung der Mutter zum Scheitern kam. Dieser Zustand reiche nahe an Geisteskrankheit. Der dritte Verhandlungstag war den Plädoyers gewidmet. Der Staatsanwalt beantragte in seinem Plädoyer die Todesstrafe wegen Totschlags in zwei Fällen. In den Abendstunden fällt das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Meyer wird wegen Totschlags in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

• Der Einbruch in den Friedenauer Juwelierladen vor Gericht. Vor einiger Zeit hatten am hellen Tage der Zuchthausler Gulski und der vielfach vorbestrafte 23-jährige Pradha in Berlin-Friedenau einen Einbruch in einen Juwelierladen verübt. Gulski war gerade aus dem Zuchthaus in Brandenburg, wo er noch einen erheblichen Teil seiner achtjährigen Strafe zu verbüßen hat, beurlaubt worden. Inzwischen ist er aus dem Zuchthaus entwichen, nachdem er den Wächter, der ihn als Zeuge vorführen sollte, in die Zelle eingeschlossen und sich der Schlüssel bemächtigt hatte. Es konnte daher nur sein Spießgeselle Pradha wegen Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt werden. Der wegen Hehlerei mitangeklagte Zigarettenhändler Baubel, der angab, sich aus der Diebesbeute die Mittel für ein künstliches Bein verschafft zu haben, erhielt 6 Monate Gefängnis. Baubel, der Mitglied der Plötterbande war, war anlässlich eines Feuergefechts mit der Polizei bei einem von der Bande verübten Raubüberfall auf das Postamt Rebrandammit so schwer verwundet worden, daß ihm schließlich ein Bein amputiert werden mußte.

Das willkommenste Weihnachts-Geschenk

das zugleich schön und praktisch ist, ist ein **gutsitzender Anzug, ein hübscher Mantel, eine schöne Hose** — dies sind Geschenke, die jedem Freude machen, weil sie nützlich und willkommen sind. In meinem reichhaltigen Lager finden Sie Herren- u. Jünglings-Konfektion in allen Größen.

Tailen-Mäntel
in uni u. farb. Ulsterstoff,
85., 75., 65., 55., 48.,
39., 30., **23.-**

Tailen-Mäntel
reinwoll. Flausch-Qual.,
Ersatz für Maß,
150., 135., 120., 105., **96.-**

Gabard. Mäntel
in Tailen- u. Raglan-
formen, 90., 80.,
70., 60., 48., **40.-**

Marengo-Paletots
1- u. 2-reih. Formen, mit
u. ohne Samtkragen 110.,
95., 85., 75., 65., 56., **42.-**

Gehrock-Paletots
in erstkl. Verarbeit., aus
schw. u. marengo Stoffen,
115., 105., 95., 85., 78., **65.-**

Gumm. Mäntel
Marke „Continental“ u. a.
gute tragf. Fabr., 60., 48.,
42., 36., 30., 27., 23., **18.-**

Herren-Anzüge
Ersatz für Maß, 130.,
120., 110., 100., 90., **85.-**

Herren Anzüge
Gabardine u. mod. Nadel-
streifen, 78., 70., 62.,
56., 48., 39., 30., **28.-**

Sport-Anzüge
in guten Strapazierstoffen
mit 1 u. 2 Hosen, 98., 85.,
75., 65., 58., 52., 45., **39.-**

Loden-Mäntel
off. u. geschl. Formen,
Münchener Qualität 56.,
48., 42., 36., 30., 26., **20.-**

Lodenjoppen
warm gefüttert,
30., 27., 24., 20., **15.-**

Windjacken
30., 24., 20.,
16., 14., 10., **8.-**

Hosen
Cheviot- u. Kammgarn-
Qual., 33., 27., 24., 20.,
16., 14.50, 10., 8., **6.-**

Gesellschafts-Anzüge, Smoking-, Tanz-, Gehrock- und Frack-Anzüge
in allen Preislagen.

Ferner empfehle ich: Lederbekleidung, Sportpelze, Gehpelze, Hausjoppen



Elegante Anfertigung nach Maß.

Großes Lager

In erstklassigen Stoff-Neuheiten.

Meine Konfektion stammt zum größten Teil aus eigener Herstellung und ist es mir daher möglich, meine Preise so niedrig zu halten.

An den Sonntagen vor Weihnachten
von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Unzufriedene Kunden erhalten Fahrpreisvergütung!

Carl Daub
Wiesbaden, Langgasse 44

Langgasse 5

Geschäfts-Eröffnung

Langgasse 5

Den verehrten Mitbürgern von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Kenntnis,
daß wir am Samstag, den 11. Dezember 1926, ein

**Spezial-Geschäft für Kaffee, Tee, Konfitüren
Schokoladen und Kakao**

eröffnen.

Auch der verwöhnteste Schmecker wird bei uns zufriedengestellt werden.
Zur **Einführung** geben wir bei Einkauf von 1.- Mk. an **Gratisgaben!**
Bei 1 Pfd. Kaffee oder ½ Pfd. Tee eine hochfeine Kaffeetasse.

Geschwister Fuchs.

Langgasse 5

Langgasse 5

Schirme

Schnelle Ausführung.

BenderRoonstraße 15
— Kein Baden —

Niedrigste Preise.

Ein Ereignis für Raucher!

100 Zigaretten Goldmundstift, frische Ware, nur 1 Mk.
Zigaretten m. Ring (10 u. 25 St. Packung) von 10 S. an.
Goldmann, Sebergasse 43.

**Credithaus
für
Bekleidung**

G. m. b. H.

Wiesbaden — Geisbergstraße 4.

Weihnachts-Angebot!

Damen-, Herren- und
Kindergarderoben

In allen nur möglichen Farben, Größen
und Macharten, vom einfachsten bis zum
eleganten Stück.

Große Auswahl! Richtige Preislagen!

Alle Waren gegen bequemste

Teilzahlungen!**Sonder-Angebot!**

(gegen bar)

Wämse in Qualität

Mk. 7.50 und 8.—

Schlupfhosen für Damen

Mk. 0.80 0.85 0.90 0.95 1.75

Schlupfhosen in Kunstseide

prima Qualität Mk. 1.95

Taschentücher für Damen

Dtz. Mk. 1.25 und 2.50

Taschentücher für Damen

in Geschenkkartons

p. Kart. Mk. 0.65 0.75 0.80 0.85 1.30

Taschentücher für Herren

Dtz. Mk. 2.45 2.65 3.85 3.90 6.00 6.90

Weiße Herren-Einsatzhemden

mit Ripsbrust, Stck. Mk. 1.95

Wundervolle Krawatten herrliche

Stck. Mk. 0.60 0.80 1.15 1.35 1.50 1.60

Reklame-Krawatte

Reine Seide . . . Stck. Mk. 1.75

(Sonntag ab 1 Uhr geöffnet).



Nur ein paar Beispiele:

Geschenke für den Hausherrn**Herren-Artikel-Karton A**

1 Paar Socken, feine reine Wolle, ein-
farbig à 2.40 = 4.80 8.75
1 elegante Krawatte, reine Seide 4.— Mk.

Herren-Artikel-Karton B

1 Paar elegante Fantasielocken, Zwirn oder
Wolle, nach Wunsch à 3.90 = 7.80 12.25
1 elegante, reiseidene Krawatte 4.50 Mk.

Herren-Artikel-Karton C

3 van Heusen-Kragen, aussehend wie steife
Kragen, jedoch im Hause ohne Stärke
waschbar, je nach Form
à 1.20 oder 1.50 = 3.60 oder 4.50 14.90
1 Oberhemd, fein Zeifr, feine Streifen,
besonders gute Qualität 11.50 oder 15.80 Mk.

Herren-Artikel-Karton D

1 Frack- oder Smokinghemd bester Qual. 12.50
3 Frack- oder Smokingkragen . . . à 1.20 = 3.60
1 Smokingkrawatte neuester Form . . . 2.50 27.50 Mk.
2 Paar schwarze Abendsocken, gute Wasch-
seide à 3.50 = 7.—
1 Garnitur feine Perlmutter-Brustknöpfe . . 2.—

Strumpfhäuser Schirg

Wiesbaden

Webergasse 1 im Hotel Nassau

Korbmöbel

Größte Auswahl am Platze in allen Formen und Preislagen.

Sessel von Mk. 6.50. — Eigene Fabrikation. — Nur Qualitätswaren.

Puppenwagen

bei Einkauf von 25 Mk. an eine hübsche Steppdecke gratis.

empfiehlt L. Heerlein, Korbmöbel-Spezial-Haus, Goldgasse 16.

Hasen & Geflügel

Hasenbraten . . . per Pfd. 1.70	Br. Wetterauer Hasenmarkgänse Pfd. 1.50
Hasenrücken . . . " 1.80	Prima Mast-Enten . . . " 1.80
Hasenteile . . . " 1.70	Feinste " Kapaune . . . " 1.90
Hasen, zerhackt . . . " 1.30	Junge Hühner . . . " 1.90
Hasenpfeffer . . . " 1.—	Feinste Brat-Enten . . . 1.30-1.50
	Sandhühner Pfd. 1.20

Allerfeinste holländ. Süßrahm-Butter, unsere Spezialmarke
vollfrische Trüffel-Eier empfehlen zum billigsten Tagespreis

3 Herderstr. 3. Gebr. Zinn, gegr. 1910. Tel. 3579.

— Telefon-Bestellungen werden prompt ausgeführt. —

Emil Birkenstock

Papierhaus

Oranienstraße 55 — Telefon 8748

Praktische

Weihnachtsgeschenke

in Kilo-Goldfüllhalter,
feinste Briefpapiere, Bücher, Spiele,
Kalender etc. — Weihnachtsschreiben
in großer Auswahl

Deutscher Weinbrand

Eigene Abfüllung. Hervorragende Qualität.

½ Flasche . . . Mk. 2.80 ohne Glas

½ Flasche . . . Mk. 1.60 ohne Glas

Andere Marken in großer Auswahl preiswert.

Drogerie Brecher

Neugasse 14.

Telephon 3564.

**la Hüte** nur

8.- 5.- 4.-

Mützen solide Stoffe 4.-, 3.-, 2.50**Gummimäntel** . . . 28.-, 18.-, 12.-**Kinder Regen Capes** von 4.50 an

Unsere Waren sind alle bedeutend unter dem

regulären Wert.

Racinet Paris

Wiesbaden / Am Römerstor 4

Die besten und schönsten

Schuhe

finden Sie sehr preiswert bei

Albert Driesch, Häfnergasse 5.

Feinste Maß - Anfertigung

Orthopädische Beschuhung.

Mehrere mit der 1. Goldenen Medaille prämiert.

**Guter billiger Wein**

Eigenes Wachstum aus bester Lage

per ¼ Ltr. Flasche Mk. 1.—

1 Ltr. 1.25

Auler ¼ Ltr. Flasche 1.50

¼ Ltr. 2er Riesling 2.50

Flaschen werden umgetauscht

Huxel, Emser Straße 35

Wäschehaus Gebr. Baum

Ecke Römertor

vorm. Jul. Heymann

Langgasse 28

ist billig.

Besonders schöne Geschenke in grosser Auswahl:

Damen - Wäsche

Taschentücher / Schürzen

Trikot-Unterleidung

Tisch-Wäsche / Teegedecke

Bettwäsche

Herren-Oberhemden

in Perkal, Zefir u. Trikoline

Krawatten

Hosenträger / Socken

und Unterzeuge.

2106

Empfehle

Dr. Ochsenfleisch Pfd. 1 Mk.

artiges Rindfleisch Pfd. 0.80

Schweinefleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch
in La Wurstwaren billigst.

Ludwig Strauß

11 Cranienstraße 21.

Telephon 7816.

Billiger Schweinefleisch-Verkauf!

Prima Schweinefleisch von besten Schweinen!

Bauchspeck

Speck

Schmalz

Pfund nur 1.— Mk.

Schinken Pfd. 1.10 Mk.

Koteletts und Kammfleisch Pfd. 1.20 Mk.

Reiches gemästetes Rindfleisch Pfd. 60 und 70 Mk.

Reiches Ochsenfleisch, alle Stücke, Pfd. 80 Mk.

Prima Hammelfleisch Pfd. 80 und 90 Mk.

Für Kente Pfd. 95 Mk.

Prima Kalbfleisch billigst.

Hugo Kehler, Hellmündstraße 22.



Ihr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie
VIM zum Reinigen nehmen.
VIM putzt alles: Metall, Por-
zellan, Steingut und Holz.
Prächtig reinigt es auch Ihre
Hände.



F163

Lorenz Van beim Kauf von Möbeln auf eine gute Qualität achten

Acht wollen Sie höchstem aussergewöhnlich kaufen?

N. Bolia,

so kaufen Sie an der Kommissions-Möbelfabrik-Lorenz Wallwitzstr. 6.

Zahlungsanleiherung!

Empfehle als willkommene Weihnachtsgabe

in großer Auswahl und allen Preislagen

Herrenuhren

Metall vernickelt

5, 6, 7, 8 bis 10 Mk.

Stahl und reines Nickel

12, 14, 16, 18 bis 28 Mk.

Silber m. Goldrand

24, 26, 28, 30 bis 125 Mk.

Silber m. Sprungdeckel

60, 70, 80 bis 180 Mk.

Goldaufl. dauerh. Qual.

m. Sprungdeckel 25 Mk.

14kar Gold aufplattiert

Sprungdeck., 10 J. Gar.,

Ankerwerk, 15 Steine,

45, 50, 55 bis 60 Mk.

gold. Uhren, 8 u. 14kar.

160, 200 bis 380 Mk.

Herrenarmbanduhren

Nickel, Silber, Plaque

7.50, 8, 10, 15 bis 75 Mk.

Herrenuhrketten in Nickel, Alpaka, Silber massiv Goldauflage und Gold
in jeder Preislage. — Reparaturen jeder Art zuverlässig, prompt u. billigst
in eigener Werkstatt.

Butroni, Uhrmacher, Schwalbacher Straße 41

Gegründet 1893.

gegenüber dem Faulbrunnen.

Jeder Selbstversorger wird mit Interesse erfahren,
das das Muloto-Werk Solingen, die größte Spezialfabrik der
Welt für hochgeschlossene Kasserolle bis auf weiteres alle Klingen in
Zahlung nimmt gegen die aus dem neuen Muloto-Kassensystem
und hochgeschlossenen Diamant-Dauerklingen, welche Jahre ohne Schleifen
herrschaft bleiben und den stärksten Hart, die zarteste Haut saft und sauber
reizen. Verlangen Sie illustrierte 32seitige Werbeschrift mit vielen An-
erkennungsschreiben über die seit 25 Jahren bewährten Apparate. Dieselbe wird
bei Umtauschbedingungen für Ihre alten Klingen gratis und franko ohne
Kaufverpflichtung zugewandt.

F155

Beamte u. Festangestellte

erhalten bei geringer Anzahlung und
bequemer Teilzahlung

elegante Herren-, Damen- und Kinderbekleidung.

Große Auswahl, billige Preise! Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Steimann, Wiesbaden, Bahnhofstr. 5.

Feinste
Eiweiß-
Tafelbutter 2.10
allerfeinste
holländische 2.30

Eier

von 12 Stk. an.

Große Trichter

Stellen. Neuprodukt

von wunderb. Geschmack

und Qualität 21—23 Stk.

Wilhelm Ulrich

Wagemannstr. 12

Telephon 2060.



Für den Hohn

Praktische und elegante

Weihnachts-Geschenke

sehr preisniedrig

Socken

Seidenfloss, modifarbig . ab 1.35

buntgemust. ab 1.95

Wolle, gestrickt . . . ab 1.60

fein gewirkt . . . ab 2.00

buntgemustert . ab 2.90

Elbeo, modifarbig . . ab 3.20

buntgemustert . ab 4.40

Krawatten - Sporthemden - Hosenträger

Sportstutzen

Reine Wolle ab 2.50

Sportstrümpfe

Reine Wolle ab 4.20

Pullover ab 10.50

Sportwesten . . . ab 9.60

Resonaphon



Die beste
Resonanz-
Sprechmaschine

Alleinvertretung 1926

A. L. ERNST

Berofstr. 1/3, am Kochbr.

Ecke Saalgaße. Tel. 6123

Schwenck

Mühlgasse 11-13

K38



Praktische Weihnachts - Geschenke

Englische Herrenstoffe
meterweise von M. 20.- an

Edel engl. Ulster, in allen Größen von M. 90.- an
garantiert wasserdichte Mäntel, in all. Größ. „ M. 50.- an
elegante Hausjacken, in allen Größen „ M. 25.- an

„Laco“-Fabrikate

Feinste Wiener Krawatten
in all. Nüancen von 4.75 an

Anzüge nach Maß bei bekannt erstkl. Verarbeitung **160 M.**

FRANZ BAUMANN

Telephon 7839

Kochbrunnenplatz 1

Palast-Hotel

Adadem. Turngesellschaft
Montag, den 13. Dezember 1926:
Generalversammlung bei Wies.

Sport-Verein Wiesbaden
E. V.

Monats-Versammlung

Am Dienstag, den 14. Dezember 1926,
abends 8 Uhr im Restaurant „Einhorn“.

Die Tagesordnung wird zu Beginn der
Versammlung bekanntgegeben.

Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten Der Vorstand.

Mo

trinkt man in Wiesbaden ein Glas
echtes bayerisches Bier zu 20 Pf.
sowie ein gutes Glas Weißwein
(Bubenheimer Honigberg) zu 40 Pf.?

In der „Allan Lokomotion“,
Dohheimer Straße 146, bei Wühlemann & Straub.

Silvester auf dem Montmartre
5 Tage in Paris

Abreise: 27. Dezember, Preis Mk. 120
einschl. Hotel, Verpflegung, Eintrittsgelder,
Trinkgelder, Besichtigungen, Ausflüge, Auto-
fahrten, Führungen, sowie ein erstklassiges
Silvesteressen auf dem Montmartre.

Auskunft und Prospekte durch 2117

Born & Schottensfels

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3.
Fernsprecher 5580 — 5581.

Vorteilhaftes

Weihnachtsangebot

Mäntel Mk. 35, 45, 55, 65 u. höher

Kostüme Mk. 45, 55, 65, 75

Pullover in allen Preislagen

Teilzahlung gestattet

C. Ries-Übereck

Rheinstraße 15, I. Etage, Ecke Wilhelmstraße
Telephon 2396

Sonntag geöffnet.

Weihnachts - Markt Fau'brunnenplatz

Wiesbadener „Waffelbäckerei“

täglich frische Waffeln.

Schuhbesohlen

für Herren 2.80, für Damen 1.90.
Aernieder. — 1 Tag Lieferzeit.

Schuh-Reparatur, Mauergasse 12.

Technikum Jlimenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkmeisterlehre.

*Das praktische und schöne
Weihnachts - Geschenk*

für **Knaben**

ist Kleidung von

Gebrüder Baum

Webergasse 6 Ecke Kl. Burgstr.

Kieler Anzüge . . Mk. 29.-, 24.-, 18.—

Kieler Paletots . . Mk. 21.-, 19.-, 16.—

Schul-Anzüge . . . Mk. 21.-, 18.-, 15.—

Paletots u. Ulster Mk. 24.-, 15.-, 12.75

Größte Auswahl

nur hochwertiger Ware zu mäßigen Preisen.

Sonder-Angebote

in allen Abteilungen.



Carl Fischbach, Schirm-Spezial-Geschäft.

Anfertigen, Überziehen und Reparieren Große Auswahl in Neuheiten

Jetzt Schwalbacher Straße 11.

Früher Kirchgasse.

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich

Luisenstraße 42 o o o o Staatsheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag

(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz.

Café Odeon

Marktstraße 26 — Inh. Johann Gleden

Samstag u. Sonntag Tanz

Verlängerte Polizeistunde



Samstag abend

Metzelsuppe

Es ladet freundlichst ein

Aug. Kugelst dt, Dotzheim - Bahnhof.

Zentral-Hotel

Morgen Samstag:

Schlachtfest

S. Henrich-Witt.

Restaurant Gambrinus

Marktstraße 20



Morgen

Schlachtfest

Freitag abend: Weißfleisch und Bratwurst.
Samstag ab 10 Uhr: Schweinepfeffer, Weißfleisch.

Abends: Sämtliche Spezialitäten.
Es ladet freundlichst ein Rich. W. Mittelhammer.

Restaurant „Reichsapfel“

Dohheimer Straße 116.



Morgen Samstag:

Schlachtfest.

W. Müller.

Hotel Restaurant „Landsberg“

Häfnergasse 6.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Spezialität Schlachtplatte à la
Landsberg. — Heute abend:
Bratwurst u. Weißfleisch m. Kraut

Hierzu ladet freundl. ein
S. Schaaf.

Restaurant „Zum Weißenburger Hof“

Sedanplatz 9 — Apfelwein- und Bier- — Telefon 664
Morgen Samstag, den 11. Dezember



Großes Schlachtfest

Heute abend Weißfleisch u. Bratwurst mit Kraut
wogu freundlichst einladet Heinrich Müller.

Damen-, Herren- und Jünglings-
Konfektion gegen bequemste**Teilzahlung****Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H.**

Wiesbaden

nur Langgasse 39, 1.

Wiesbaden

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

Schuh-Kuhn hat die größte Auswahl!**Schuh-Kuhn** hat die besten Qualitäten!**Schuh-Kuhn** hat die billigsten Preise!Darum **schenkt** zum Weihnachtsfest **Schuhe** von**Schuh-Kuhn**

WIESBADEN: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26; BIEBRICH: Straße der Republik 26.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Erich Schultz
Erna Schultz

geb. Flolom.

Frankfurt a. M.

11. Dezember 1926.

Wiesbaden
Böschs Weinstuben.

Trauung 4 Uhr Ringkirche.

**Wach-
garnituren**Steilig, elfenbein . . . 2.80
5 " Delor . . . 3.80
5 " mit Gold . . . 5.20
Zonnengarnitur, 14tl. 5.20
Zeeervice, Steilig . . 8.80
Kaffeeervice, Steilig . 4.80
Observeice, Steilig . 1.95
Sagshäfen, weiß 1.10 0.75
" bunt 1.50 1.05
Zeller, tief und flach . 0.12
Tassen 0.11**Steinbowlen**braune, altkdn. Natur 5.60
Wärmefüge 0.50**Julius Mollath**
Schulberg 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 8. Dez.: Witwe
Karoline Adel, geborene
Büger, 70 J. Sanitätsrat
Dr. med. Fritz Reich.
60 J. 9. Ehefrau Luise
Ritsche, geborene Beder.
62 Jahre.**Adolf Krauter**
Hilde Krauter

geb. Brinkmann

Vermählte

Wiesbaden, 11. Dez. 1926, Scharnhorststr. 22, 11.
Trauung 3 Uhr Ringkirche**Korbmöbel**aus erster Hand, in Qualität und
Formensönheit unübertroffen.
— Besichtigung gerne gestattet —
Auch für Wiederverkäufer sehr günstig
Hensel Rheinstr. 62 (Alte Seite)
Hh. Rheinstr. 71, u. Jahnstr. 26

Langj. Spez. in Fabrikat. kunstgew. Rohrmöbel

Nerven Trilecit-P. I ensind eine Nerven-
nahrung zur Kräftigung erregter und
geschwächter Nerven. 1534Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11 :: Wiesbadens älteste Apotheke**Ata**
Henkel's
Schneerpulverin handlicher
Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Vertreter: **Rudolf Hane** Ermer Str. 48 Tel. 6691.**Achtung! Staunend billig!**

Elegante, wenig getragene Kleider kaufen Sie bei mir:

Anzüge von Mark 10.— an,**Mäntel von Mark 9.— an,**

Schuhe, Wäsche, einzelne Hosen, Röcke,

Smoking- u. Frackanzüge sehr billignur bei **Mesch**, Grabenstraße 9

(neben Bäckerbrunnen.)

Jahrzehnte be-
währt. - Rasch
u. mild wirkend
Paket à 5 Pulver
Mk. 1.15.
Schachtel
à 10 Oblaten
Mk. 1.30.
Prospekte
kostenlos durch
Otto & Co.,
chem. pharm.
Laborat.
Ffm.-Süd.**Citrovaniille**
IN APOTHEKEN
BEI MIGRÄNE
KOPFSCHMERZ
NEURALGIE
ZAHNSCHMERZGestern abend entschlief unerwartet
unser lieber herzensguter Vater, Schwieger-
vater und Großvater**Herr Sanitätsrat**
Dr. Fritz Reich

im Alter von 60 Jahren.

Eva Horalek, geb. Reich
Dorette Reich
Liselotte Reich
Dr. med. Hans Horalek
Inge Horalek
Hans Horalek.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1926.

Die Einäscherung findet am Samstag,
den 11. Dezember, vormittags 10½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. Dezember 1926.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottes-
dienst: Vfr. Schüller. Vorm. 10 Uhr Hauptgottes-
dienst: Vfr. Dr. Meinede. Nachm. 5 Uhr Abend-
gottesdienst: Vfr. Kumpf.**Bergkirche.** Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst:
Vfr. Diehl. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Vfr.
v. Bernus. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst:
Vfr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst:
Vfr. Bala. — Donnerstag, den 16. Dezember 1926,
abends 8.30 Uhr. Bibelstunde: Vfr. v. Bernus.**Kinzigkirche.** Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst:
Vfr. D. Scholler. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst:
Vfr. Schmidt. — In der Aula am Hofplatz:
Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Vfr. Philipp.
Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Vfr. D. Scholler.
Im Saal des Rathhauses: Donnerstag,
16. Dezember 1926, abends 8.15 Uhr. Bibelstunde.**Lutherkirche.** Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst:
Vfr. Dr. Michel. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:
Vfr. Dr. Ott. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst:
Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Vfr. Dr. Michel.
Dienstag, den 14. Dezember 1926, abends 8.30 Uhr.
Bibelstunde: Vfr. Voßmann.**Baumkirchhof.** Vorm. 8.30 Uhr Hauptgottes-
dienst: Vfr. Schäfer. Vorm. 11 Uhr Kindergottes-
dienst.**Es ist keine Frage.**Unsere heutigen Nahrungsmittel, durch eine hochentwickelte
Technik hergestellt, enthalten vielfach der salzigen
Erkennungstoffe.**STUVKAMP-SALZ**bildet hierfür die zweckmäßigste Nahrungsergänzung. Die täg-
liche kleine Dosis aus natürlichen Meeres- und Mineral-
salzen. Sie hält die salzreiche Nahrung im Gleichgewicht und
verhindert so das Entstehen von Gicht, Nervenleiden und
Leistungsfähigkeit.

In Originalpack. zu M. 2.— u. 2.— in Apotheken u. Drogerien.

Generalvertreter: **Karl Schlipkötter**, Frankfurt a. M.,
Darmstädter Landstr. 93. Fernspr. Spessart 1736.